

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT •

# swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Februar 2011

**Sieger bei den  
Berlin Masters:  
Julia-Tabea Steinmetz  
und Frederic Ney**

## **Baden-Württemberg**

*Jubiläums- und  
andere Bälle  
Neue Kaderpaare*

## **Bayern**

*Er wollte nur ein  
bisschen tanzen  
Bayernpokalfinale*

## **Hessen**

*Pokalturniere  
Lehrerfortbildung  
Einladung zu Mitglie-  
derversammlungen*

## **Rheinland-Pfalz**

*Schlachtenbummler  
auf der WM  
Ehrungen in Mainz*

## **Saarland**

*Neue Perspektiven  
im JMD  
Ball in St. Ingbert*

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern ([www.ltvb.de](http://www.ltvb.de)), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar Röhrich (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel  
Titel-Foto: Salomon

# Festlicher Ball zum Jubiläum

## 50 Jahre TSC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd

**A**ls sich vor 50 Jahren vier Mitglieder eines F-Tanzkurses trafen, um einen Tanzclub ins Leben zu rufen, konnten sie nicht ahnen, dass diese Entscheidung lange Bestand haben würde. Am 27. November 2010 feierte der TSC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd im Congress-Centrum-Stadtgarten seinen runden Geburtstag. Neben vielen Einlagen aus den eigenen Reihen konnten die Zuschauer auch das Turnier der Senioren I S-Klasse um den 24. Einhornpokal bewundern.

Gegründet wurde der Club am 3. Februar 1960 mit dem Ziel, den Tanzsport zu fördern und das gesellschaftliche Leben zu gestalten. Bei der ersten Hauptversammlung unter dem Vorsitz von Karl-Otto Krebsner war der Verein schon auf 23 Mitglieder angewachsen. Im April 1961 starteten die ersten drei Paare des Vereins bei einem Tanzturnier. Bereits 1965 bemühte sich der Verein um die Ausrichtung von Tanzturnieren und konnte mit einem 10-Tänze-Turnier einen hochkarätigen Wettkampf präsentieren. 1967 wurde die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe S-Standard ausgerichtet. 1968 wurde der Tanzclub eingetragener Verein und Mitglied im Deutschen Tanzsportverband. Zu diesem Zeit-



Siegerehrung für die Senioren I S-Standard. Fotos: Dres

punkt zählte man 64 Mitglieder. Es folgten viele weitere Veranstaltungen und Turniere, darunter auch der traditionelle Rot-Weiß Ball.

1972 fusionierte der Verein mit der damaligen Turnergemeinde Schwäbisch Gmünd, dem heutigen TSB. Gemeinsam wurde die Erfolgsgeschichte fortgesetzt. 1987 wurde zum ersten Mal beim Rot-Weiß Ball ein Turnier um den Gmünder „Einhornpokal“ durchgeführt. Im Jahr 2007 löste sich der Tanzclub nach 35 Jahren vom TSB und wurde eigenständiger Verein. Mit der Fertigstellung des Tanzsportzentrums Disam bezog der Club 2008 seine eigenen Räumlichkeiten.

Zum 50. Geburtstag hatte sich der Club etwas Besonderes für seine Mitglieder einfallen lassen. Über 70 Kinder begeisterten die Zuschauer bei der Eröffnung des festlichen Balles mit ihrem Können. Zwei Überraschungsshows mit Leila Abourjeily und Heike Kopp sowie Jasmin Kölz und Alexander Disam rissen das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Die Mitternachtsshow aller Gruppen, die alle in die Zeit des Wilden Westens mitnahm, begeisterte mit durchdachten Choreographien und tollen Kostümen.

Gratulationen zum 50jährigen Bestehen kamen auch von Seiten des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg. Einen Ehrenteller und eine Urkunde konnte Brigitte Disam

aus den Händen der Pressesprecherin Petra Dres für den Verein entgegennehmen. „Der kommt in unser Vereinsheim“, verkündete sie und präsentierte das neue Schmuckstück stolz den anwesenden Ballgästen.

Mit dem Turnier um den 24. Einhornpokal setzte der TSC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd eine lange Tradition fort. Zehn Paare waren der Einladung gefolgt. Im Finale dominierten ganz klar Jens Neuman/Angelika Groß und nahmen stolz den eindrucksvollen Einhornpokal entgegen. Holger Wenzel/Sabine Linke steigerten sich im Verlauf der Endrunde immer mehr und belegten am Ende Platz zwei. Ihnen folgen auf Platz drei Andreas Kraushaar/Anja Hesele.

PETRA DRES

### Finale

1. Jens Neumann/Angelika Groß, TSZ Stuttgart-Feuerbach
2. Holger Wenzel/Sabine Linke, btc Grün-Gold der TG Berlin
3. Andreas Kraushaar/Anja Hesele, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau
4. Alfons Henne/Vera Zuleger, TSC Aalener Spion
5. Jochen Schneider/Andrea Schneider, TSA d. SSV Ulm
6. Wolfgang Binder/Gudrun Schürle, TSC Astoria Stuttgart



Ehrung für 50 Jahre TSC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd: Brigitte Disam (links) und Petra Dres.



Das Startfeld beim Zehn-Tänze-Einladungsturnier in Weinheim.  
Foto: privat

# Zum Geburtstag wird getanzt

## TSA der TSG Weinheim feiert 30jähriges Bestehen

hr 30jähriges Bestehen feierte die TSA d. TSG 1862 Weinheim mit einem festlichen Ball in der Stadthalle Weinheim und einem gut besetzten Einladungsturnier über zehn Tänze.

Schon vor langer Zeit richtete die TSG große Winterbälle mit Darbietungen der einzelnen Abteilungen unter musikalischer Begleitung der legendären „Sonnys“ um Peter und Dieter Becker in der Stadthalle Weinheim aus. In der zweiten Hälfte der siebziger Jahre forderte die Begeisterung am Tanzen geradezu die Bildung einer Tanzsportabteilung in einem auch auf diesem Gebiet wegweisenden Großverein. Am 17. Dezember 1979 fand die Gründungsversammlung, am 14. Januar 1980 das erste offizielle Training statt: 114 Mitglieder gehörten zum diesem Zeitpunkt der Tanzsportabteilung an.

Gut 30 Jahre später erinnerte ein festlicher Ball in der Stadthalle an die Gründung der TSA. Was 1980 mit einem größeren Ehepaar-Zirkel begann, gibt heute 200 Mitgliedern tänzerische Bewegungsmöglichkeiten in vier Kindertanzgruppen und vier Hobbykreisen, vor allem aber auch Trainingsraum für Turniertanzsportler von der Einsteiger- bis zur höchsten Leistungsklasse. Die tanzsportliche Pionierarbeit, die die TSA der TSG Weinheim

in der Region geleistet hat, würdigte auch der Tanzsportverband Baden-Württemberg mit der Überreichung einer Urkunde durch Präsidiumsmitglied Petra Dres. Für langjähriges ehrenamtliches Engagement wurden Reiner Aust, Claudia Sawang, Michael Sawang, Herta Waldow und Klaus Waldow mit der Ehrennadel des TBW in Bronze ausgezeichnet.

Die Abteilungsleitung der TSA hatte den Jubiläumsball perfekt vorbereitet. Claudia Sawang führte durch den Abend und Thomas Schwab durch das Zehn-Tänze-Turnier, mit dem die TSA ihren 30. Geburtstag schmückte. Zehn Paare der höchsten Klasse präsentierten hervorragende Leistungen und machten ihren anspruchsvollen Tanzwettbewerb zu einem tanzsportlichen Ereignis. Erinnerungen an den „Großen Preis der Bergstraße“ wurden wieder wach. In der Endrunde zeigten zwei Paare ihre besonderen Stärken in den Einzeldisziplinen: die Münchner Julian und Brigitte Heubeck, die die Lateinsektion für sich entschieden, und das Mainzer Paar Jörg Gutmann/Isabell Matthes, die die Standarddisziplin dominierten. Am Ende durften die sympathischen Bayern den Zweiburgener Pokal entgegennehmen und dazu den Publikumspreis für das beste Outfit. Besonders

bejubelt von der Weinheimer Fangemeinde wurden Dirk und Fabienne Regitz, die als Lokalmatadoren auf Platz vier tanzten.

Showeinlagen mit den steppenden Junioren der Hemsbacher Penguin Tappers und dem Weltmeister im Electric Boogaloo, Poppin Hood alias Sven Weller rundeten die Veranstaltung ab. „Das wird nicht die letzten Turnierveranstaltung gewesen sein“, versprach Claudia Sawang nach einem rundum gelungenen Abend.

HEINZ KELLER / PETRA DRES

### Finale (Latein/Standard)

1. Julian und Brigitte Heubeck, TSC Savoy München (1/4)
2. Christian Canzler/Melanie Bauernhansl, TSC Landau i.d. Pfalz (2/3)
3. Jörg Gutmann/Isabel Matthes, TC Rot-Weiss Casino Mainz (6/1)
4. Dirk und Fabienne Regitz, TSA d. TSG Weinheim (4/5)
5. Frank und Sandra Undine Maninski, TSC Excelsior Köln (7/2)
6. Achim Hohl/Kerstin Hahn, TGC Rot-Weiß Porz (3/6)
7. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark (5/7)

# Neue Kaderpaare

## Neu im B-Kader Standard

*Anatoliy Novoselov/  
Tasja Schulz  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim*

Bei ihrer ersten Teilnahme an den deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe Standard erreichten sie auf Anhieb das Semifinale und dort Platz neun. Mit diesem Erfolg wurden sie in den Bundes B-Kader Standard berufen. Dabei tanzen sie erst seit März 2010 gemeinsam. Zuvor waren sie allerdings schon mit anderen Partnern erfolgreich. Anatoliy war bereits russischer Meister der Junioren II über zehn Tänze, Tasja schnupperte in der Junioren II und Jugend Standard bei den Weltmeisterschaften bereits internationale Turnierluft. Außerdem kann sie stolz auf einen dritten Platz bei den Junioren in Blackpool zurückblicken.

Gemeinsam traten sie beim Blauen Band in Berlin in Erscheinung. Dort erreichten sie im IDSF Ranglistenturnier das Viertelfinale und belegten Platz 16. Das IDSF Ranglistenturnier in Montenegro konnten sie sogar mit Platz drei beenden. Bei ihrem ersten Start bei den Landesmeisterschaften errangen sie auf Anhieb die Silbermedaille.

*Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz.  
Foto: Zeiger*



Dabei sehen sie diese Ergebnisse nicht als Ziel, sondern als Ausgangsposition. Auch sie träumen den Traum eines jeden Tänzers, einmal Weltmeister zu werden. Die Vorstellung, über zehn Tänze erfolgreich zu sein, ist für sie eine interessante Herausforderung. Die Möglichkeit, aus dem Hobby später mal einen Beruf zu machen, schließen beide nicht aus. Sie haben sich auch große Vorbilder ausgesucht und eifern William und Alessandra Pino, Mirko Gozzoli/Alessia Betti und Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler nach. In der Lateinsektion bewundern sie Bryan Watson und Carmen.

Training ist für beide sehr wichtig, da sie dort immer wieder neue Informationen aufnehmen und für sich verarbeiten können. Das Kadertraining finden Anatoliy und Tasja besonders interessant, da die Tänzer ein hohes Level haben, an dem sich messen, sich vergleichen und immer wieder Anreize holen kann, besser zu werden. Doch so sehr sie hier übereinstimmen, so unterschiedlich antworten sie bei der Frage nach ihren Lieblingstänzen. Während Anatoliy den gefühlvollen Slowfoxtrott bevorzugt, liebt Tasja den starken Tango. Einig sind sie sich hingegen wieder bei ihrem Motto: „Wissen ist die eine Sache. Aber nur mit Spaß und guter Laune kann man sich motivieren, immer wieder zu trainieren.“

## Neu im B-Kader Latein

*Pavel Zvychaynyy/  
Sarah-Sophie Ritz  
TSC Astoria Karlsruhe*

Beide waren mit ihren früheren Partnern Marius-Andrei Balan und Jaqueline Cavusoglu schon sehr erfolgreich. Seit Juli 2010 starteten sie gemeinsam und setzten ihre Erfolgsgeschichte nahtlos fort. Für ihre bisherigen Leistungen wurden sie mit der Aufnahme in den Bundes B-Kader Latein belohnt. Zusätzlich berief der DTV das junge Paar noch in das Challenge-Team.

Pavel Zvychaynyy ist in Deutschland kein unbeschriebenes Blatt. Er war bereits Deutscher Meister der Jugend A-Latein und Kombination und vertrat zusammen mit seiner damaligen Partnerin Jacqueline Cavusoglu den DTV sehr erfolgreich bei den Welt- und Europameisterschaften. Sarah-Sophie Ritz stand mit ihrem damaligen Partner Marius-Andrei Balan im Finale der deutschen Mei-



*Pavel Zvychaynyy/Sarah-Sophie Ritz.  
Foto: Dres*

sterschaft und sammelte auch international zahlreiche sehr gute Turnierergebnisse (27. der Weltrangliste). In der neuen Paarkonstellation reihten sie sich gleich vorne in die Ergebnislisten der internationalen Turniere ein. Mit Platz eins in Siofok (Ungarn) und Platz zwei in Schladming (Österreich) begann die Karriere der beiden jungen Pforzheimer. Der bisher größte Erfolg war die Silbermedaille im Turnier der Rising Star Latein der German Open Championships 2010. In der Folge belegte das Paar Platz zwei in St. Petersburg (Russland), Platz fünf in Mons (Belgien) und Platz vier in Paris (Frankreich).

Dabei war es ihnen immer wichtig, das Teamgefühl zu zeigen und mentale und körperliche Fitness stärken, um ihr großes Ziel – die Weltspitze – zu erreichen. Gleichzeitig ist es ihnen aber auch ein Anliegen, dass nicht nur sie, sondern auch alle, die ihnen zuschauen, Spaß an ihrem Tanzen haben. Jedes Turnier – ob national oder international – nehmen sie sehr ernst und wollen ihre bestmögliche Leistung aus sich herausholen. Einen besonderen Lieblingstanz haben die beiden nicht, sie mögen alle Tänze und Sarah-Sophie ein klein wenig mehr die Rumba.

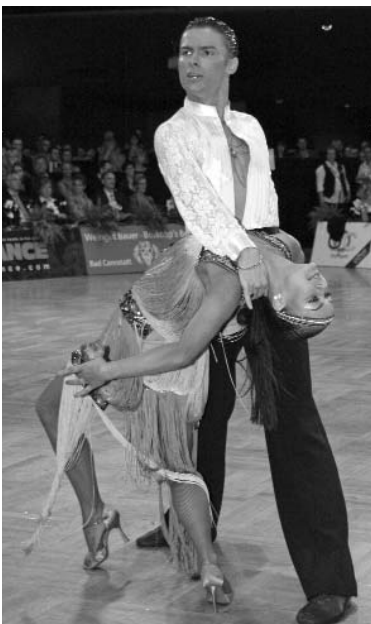
Trotz des vielen Trainings und des hohen Anspruchs, den beide an sich stellen, wollen sie eines nicht aus den Augen verlieren: „Wir wollen niemals die Liebe, die Freude und die Leidenschaft zum Tanz verlieren.“

## Neu im B-Kader Latein

*Marius-Andrei  
Balan/Nina Bezzubova  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim*

Seit Juli 2010 betreten sie gemeinsam das Parkett. In dieser kurzen Zeit haben sie schon sehr viel erreicht. Für ihre Erfolge wurden sie nun mit der Aufnahme in den Bundes B-Kader Latein belohnt. Zusätzlich wurde das junge Pforzheimer Paar in das Challenge Team des DTV berufen.

Die beiden fast 20jährigen waren bereits mit ihren früheren Partner sehr erfolgreich. Marius war im Kinder- und Juniorenalter dreimal rumänischer Meister, in Deutschland stand er mit Irina Rausch in allen drei Finals der Deutschen Meisterschaften Jugend. 2009 ertanzte er bei der GOC zusammen mit Sarah-Sophie Ritz die Silbermedaille im Turnier der Rising Star Latein, im Jahr darauf erreichten sie das Finale bei den Deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe S-Latein. Nina stand bereits bei den Junioren und der Jugend im Finale der Weltmeisterschaft Latein. Einen Sieg (Junioren II) und zwei zweite Plätze (Jugend) ertanzte sie mit Evgenis Souvorovs bei der GOC in den Jahren 2003, 2005 und 2006. Hinzu kommen zahlreiche Erfolge bei internationalen Turnieren. Der größte gemeinsame Erfolg der jungen Paarkombination war der siebte Platz bei der GOC 2010 im Grand Slam Lateinturnier.



*Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova.  
Foto: Kiefer*

Über ihr gemeinsames tänzerisches Ziel sind sie sich einig: sie möchten Weltmeister werden. Dabei haben sie große Vorbilder. Marius, der seit zwölf Jahren tanzt und in diesem Jahr mit dem Studium beginnen wird, nennt Franco Formica, Slavik Kryklyvyy und Michael Jackson. Nina, die mit vier Jahren zum Tanzen kam, bewundert Hannah Kartunen.

Neben dem privaten Training ist ihnen das Kadertraining besonders wichtig. Dort treffen sie nicht nur viele gute Trainer, sondern haben auch die Möglichkeit, mit weiteren guten Paaren zu trainieren. Auf die Frage, welches Turnier für sie besonders wichtig ist, antworten beide: „Jedes Turnier ist wichtig und jedes Turnier hat etwas Besonderes.“

## Neu im D/C-Kader Standard

*Moritz Krauter/Franziska  
Rauschenberger  
1. TC Ludwigsburg*

Seit 2002 tanzen die 16- und 17jährigen Schüler schon zusammen, nun wurden wie für ihre Leistungen mit der Aufnahme in den Bundeskader D/C-Standard belohnt.

Moritz Krauter begann mit dem Tanzen im Alter von sechs Jahren, Franziska Rauschenberger packte das Tanzfieber, als sie acht Jahre alt war. In den acht Jahren, die sie nun schon gemeinsam das Parkett betreten, haben sie zahlreiche Erfolge als Einzelsportler gesammelt. Besonders erfolgreich war das vergangene Jahr, in dem sie Landesmeister der Hauptgruppe A-Standard wurden und in die S-Klasse aufstiegen. Zuvor hatten sie sich schon in der Hauptgruppe bewährt und mit Platz drei in der Hauptgruppe A-Standard bei Hessen tanzt auf sich aufmerksam gemacht. Der sechste Platz in Rangliste Jugend A-Standard und der Vizelandesmeistertitel komplettierten die Erfolgssammlung der junge Ludwigsburger.

Doch nicht nur als Einzelpaar sind Moritz und Franziska erfolgreich, auch internationale Turnierluft haben die beiden schon geschnuppert. In der A-Formation des 1. TC Ludwigsburg gehören sie zu den tragenden Säulen der Mannschaft und haben im Jahr 2009 das Triple – Deutscher Meister, Europa- und Weltmeister - geschafft.

Privat haben sie aber eher unterschiedliche Ambitionen. Während Moritz gerne liest und zusätzlich Sport treibt, verbringt Franziska ihre freie Zeit gerne mit Freunden. Moritz engagiert sich zusätzlich noch im Verein als



*Moritz Krauter/Franziska  
Rauschenberger. Foto: Dres*

Jugendsprecher und gemeinsam haben sie die Patenschaft für ein Nachwuchspaar übernommen.

Mit Konditionstraining, Kraft und Ausdauer sowie mentaler Stärke wollen beide ihren Vorbilder Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler nacheifern und ihrem großen Ziel, einem Treppchenplatz auf der Deutschen Meisterschaft, näher kommen. Sie sind offen für neue Impulse, die nicht nur von ihrem Heimtrainern Norman und Dagmar Beck und Asis Khadjeh-Nouri kommen, sondern auch von den Trainern im Kader. Dort treffen sich auch auf andere Paare, von denen sie sich anspornen lassen.

## Neu im D/C-Kader Latein

*Alexandre Mössner/  
Katharina Dahm  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim*

Gerade mal neun Monate tanzen Alexandre Mössner/Katharina Dahm zusammen. In dieser Zeit haben sie bereits beachtliche Erfolge ertanzt. Jetzt sind sie für den Bundeskader D/C-Latein nominiert worden.

Die beiden 18jährigen Schüler, die beide als Hobby „Tanzen“ angeben, haben im Alter von zehn bzw. acht Jahren das erste Mal das Parkett betreten. Sie sammelten bereits mit anderen Partnern Erfolge, bevor sie zum ersten Mal bei der DanceComp in Wuppertal

*Fortsetzung auf der nächsten Seite.*

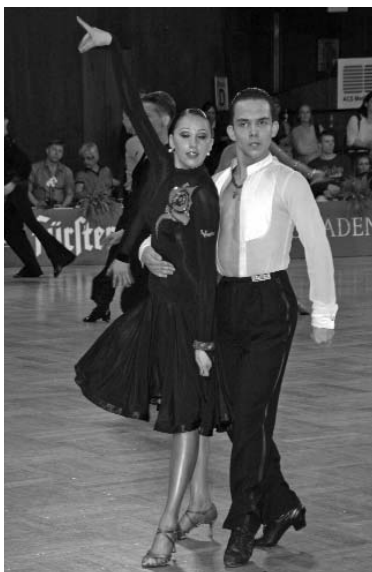


**Alexandre Mössner/Katharina Dahm.**  
Foto: Sangmeister

zusammen auftraten und in der Hauptgruppe A-Latein mit dem dritten Platz belohnt wurden. Der bisher größte Erfolg in der jungen Partnerschaft war das Erreichen der Runde der besten 24 Paare in der Jugend Latein bei den German Open Championships, welches sie als bestes deutsches Paar mit Platz 20 abschlossen.

Als Lieblingstänze stehen Samba – wegen des mitreißenden Rhythmus – und Rumba auf ihrer Liste. Doch nicht nur auf der Fläche sind die beiden aktiv. Alexandre Mössner ist zusätzlich noch Jugendsprecher im TBW und damit Mitglied des Jugendausschusses.

Ihr erklärtes Ziel ist es, einmal ganz vorne mit dabei zu sein. Dafür wollen sie konsequent



**Daniel Shapilov/Jessica Eisenkrein.**  
Foto: Kiefer

trainieren und die Teilnahme am Kadertraining als Chance sehen, mit den besten Paaren zu tanzen. Wichtig sind für sie auch internationale Turniere, damit sie die besten der Welt nicht nur beobachten können, sondern auch im Vergleich mit ihnen feststellen können, woran sie noch arbeiten müssen.

## Neu im D/C-Kader Latein

*Daniel Shapilov/  
Jessica Eisenkrein  
ATC Blau-Gold Heilbronn*

Beide sind im Tanzsport schon seit langem kein unbeschriebenes Blatt. Seit September 2009 betreten sie nun gemeinsam das Parkett und das sehr erfolgreich. Dafür wurden sie jetzt mit der Aufnahme in den Bundes D/C-Kader Latein belohnt.

Beide sind Schüler, beide sind 15 Jahre alt und beide geben als Hobby „Tanzen“ an. Daniel und Jessica haben ein klar formuliertes Ziel: sie möchten einmal ganz oben stehen und das vielleicht sogar als Weltmeister. Dafür sind sie bereit, viel zu trainieren, konzentriert und diszipliniert an sich zu arbeiten und das zusammen mit ihren Trainern Henner Thureau und Florencio Garcia Lopez. Über die Aufnahme in den Kader freuen sich auch, da sie sich dort neue Informationen erhoffen, von anderen Trainern lernen können und mit den Top-Paaren zusammen trainieren dürfen.

Ihre bisherigen Erfolge können sich aber auch schon sehen lassen. Die Erfolgsstory begann im März mit dem dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren II B-Latein. Bei der deutschen Meisterschaft Junioren II Kombination konnten sie sogar die Silbermedaille erringen. Es folgten zwei Siege bei den IDSF Ranglistenturnieren in Berlin und Wuppertal. Im August zogen sie als bestes deutsches Paar in die Runde der besten 24 bei den German Open Championships in der Junioren II-Klasse ein.

Dabei haben sie auf dem Parkett durchaus unterschiedliche Vorlieben. Jessica, die seit sieben Jahren aktiv tanzt, liebt die gefühlvolle Rumba. Daniel, der seit zehn Jahren dabei ist, mag den schnellen Cha-Cha. Bei ihren sportlichen Vorbildern herrscht allerdings wieder Einigkeit: sie bewundern Franco Formica und Oxana Lebedew.

Um sich noch weiter zu verbessern, wollen Daniel und Jessica viele internationale Turniere tanzen und Erfahrung sammeln, denn „wir hatten noch nicht das Glück, so viel gemeinsam zu erleben, aber das kommt noch.“

# Klarer

## Staufenpokal in

Über ein ausverkauftes Haus und ein bis zum Ende hochklassiges Turnier in der Standarddisziplin freuten sich die Verantwortlichen des TC Staufen Göppingen. Zum 35. Mal hatten sie zur Ballveranstaltung in der Göppinger Stadthalle geladen.

Jochen Bossert, Vorsitzender des TC Staufen Göppingen, eröffnete den Ballabend und lud alle Gäste zu einem Wiener Walzer, gespielt von den „Blue Stars“, auf die Tanzfläche ein. Anschließend begrüßte er die zwölf Turnierpaare, die zum Teil weite Anreisen in Kauf genommen hatten, um den Sieger für die außergewöhnliche, vom Uhinger Glaskünstler Jörg F. Zimmermann geschaffene Trophäe zu ermitteln.

Bereits in der Vorrunde zeichnete sich ein enges "Rennen" im Kampf um die Finalteilnahme ab. Artjom Potapov/Mai Mentzoni zeigten sehr weiches und musikalisches Tanzen und unterstrichen ihre Ambitionen auf den Turniersieg. Die Vorrunde musste aber nicht nur von den Wertungsrichtern beobachtet werden, auch die Zuschauer sahen genau hin. Zum Ende der Vorrunde mussten

**Sieger Artjom Potapov/Mai Mentzoni.**  
Foto: privat



# Sieg für die Berliner Potapov/Mentzoni

## der Göppinger Stadthalle

auch die Tanzsporttoto-Zettel von den Gästen ausgefüllt sein. Wer die drei Erstplatzierten in der richtigen Reihenfolge tippte, konnte tolle Preise gewinnen.

Während die Paare pausierten, zeigte die amtierende Steptanzweltmeisterformation Penguin-Tappers der TSA des TV Hemsbach drei verschiedene Interpretationen des Steptanzes, die das Publikum mit minutenlangem Applaus honorierte. Turnierleiter Schäffler kündigte daraufhin einen weiteren Auftritt der Truppe an. "Mit dieser Leistung werden sie ihren Weltmeistertitel im kommenden Dezember im sächsischen Riesa verteidigen können", konstatierte Schäffler begeistert.

Großen Tanzsport gab es im Finale zu bewundern, in der sich Artjom Potapov/Mai Mentzoni deutlich vor Markus Ziebegk/Jenny Müller durchsetzten und somit den von der Stadt Göppingen gespendeten Pokal und einen Trainingskostenzuschuss in Höhe von 300 Euro mit nach Hause nehmen durften. Platz drei erkämpften sich Jan-Tobias Linke/Caterina Schaefer vor Klaus Genterczewsky/Julia Quinot, die den "Trepchenplatz" nur um Haarsbreite verfehlten. "Wir sind überglücklich, dieses sehr gut organisierte Turnier im zweiten Anlauf gewonnen zu haben, nachdem es beim letztjährigen Staufepokal der zweite Platz war", ließ Artjom Potapov unmittelbar nach dem Turnier wissen. Petra Bossert gratulierte stellvertretend für Oberbürgermeister Till allen Finalteilnehmern und verteilte insgesamt 600 Euro Trainingszuschüsse und wertvolle Sachpreise. Den Staufepokal überreichte sie an das strahlende Siegerpaar Potapov/Mentzoni. Der anschließende Siegertanz, natürlich ein Langsamer Walzer, war ein weiterer Höhepunkt, bei dem eine ganz besondere Stimmung aufkam. Ernst Schäffler beendete das Turnier mit den Worten: "Genau vor 30 Jahren habe ich selbst an dieser Stelle getanzt und den zweiten Platz errungen. Heute fühle ich mich hier in Göppingen noch immer genau so wohl wie damals".

Als Tanzsportkenner erwiesen sich die Salacherin Maria Mucha und die Göppingerin Stephanie Mittler, die das Tanzsporttoto



gewannen und aus der Hand von Jochen Bossert einen Gutschein entgegennahmen. Insgesamt hatten fünf Zuschauer das Ergebnis richtig getippt. Da hatten die Penguin Tappers ihren zweiten Auftritt, diesmal mit der Weltmeisterchoreographie "Chess". Diese sensationelle Darbietung bedachte das Göppinger Publikum mit einer lautstarken

Forderung nach Zugabe, die postwendend in Form einer atemberaubenden a cappella-Interpretation erfolgte.

RÜDIGER EHRlich / PETRA DRES

**Oben: Das Teilnehmerfeld beim Staufepokal.. Unten: Die Penguin-Tappers begeisterten das Publikum.**  
Fotos: privat



### Finale

1. Artjom Potapov/Mai Mentzoni, Askania TSC Berlin
2. Markus Ziebegk/Jenny Müller, TSC Excelsior Dresden
3. Jan-Tobias Linke/Caterina Schaefer, TSC Brühl im BTV 1879
4. Klaus Genterczewsky/Julia Quinot, TGC Redoute Koblenz und Neuwied
5. Patrick Misgaiski/Sophia Eckle, TC Der Frankfurter Kreis
6. Carsten und Alexandra Petsch, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

# Karlsruhe tanzt

## Fächerball beim Astoria Karlsruhe



**Sieger in Karlsruhe: Simon Völbel und Regina Murtasina. Foto: van Oik**

Zum 25. Mal lud der TSC Astoria Karlsruhe alle Mitglieder und Interessierten zum Fächerball in das Bürgerzentrum in der Südstadt. Mehr Gäste als sonst folgten der Einladung. „Wir haben über 400 Gäste heute Abend hier, das ist mehr als letztes Jahr“, berichtete Dieter Köpf, Vorsitzender des TSC Astoria, erfreut und überrascht zugleich. Die große Anzahl der Ballbesucher und nicht zuletzt die über den Abend in sehr angenehmer Lautstärke spielenden "5th avenue" sorgten für eine volle Tanzfläche bis weit nach Mitternacht.

Der TSC Astoria Karlsruhe hatte ein abwechslungsreiches Programm organisiert. Die Jüngsten eröffneten den Ball und stimmten die

Gäste auf die weiteren Attraktionen ein. Eine kombinierte Show der Jazztanzgruppe und der jüngsten Turnieranfängergruppe begeisterte das Publikum, allen voran die jungen fünf bis zehnjährigen Tänzer und Tänzerinnen, die mit sehr viel Elan Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive präsentierten.

Mit sichtlichem Stolz präsentierte TSC-Vorsitzender Dieter Köpf eine weitere Abteilung aus seinem Verein, die sich regen Zuspruchs erfreut. Die Salsa-Gruppe unter der Leitung von Oliver Chimbo hatte eine Formation einstudiert, die dem Publikum das südamerikanische Lebensgefühl näher brachte. Abgerundet wurde der gelungene Vortrag mit einem Solo des Ecuadorianers mit seiner Partnerin Julia Pöschel. Beide hatten bei den letzten Deutschen Meisterschaften Platz drei erreicht.

Höhepunkt des Abends war das Einladungsturnier der Hauptgruppe S-Latein. Zehn Paare hatten zugesagt und präsentierten sich in Vor- und Endrunde dem begeisterten Publikum. Klare Sieger wurden die Lokalmatadoren Simon Völbel/Regina Murtasina, die keine Eins abgaben. Mit fünf zweiten Plätzen sicherten sich Domenico Franzo/Madita Danek diesen Platz, sicher auf Platz drei tanzten Johann Deter/Viktoria Aidel.

Als Abschluss des Unterhaltungsprogramms präsentierten Roland Tines/Heidrun Puskas eine Standardshow, die mit sehr viel Applaus bedacht wurde. Danach hatten die Ballgäste noch reichlich Gelegenheit, selbst zu tanzen, was sie auch ausgiebig taten.

PETRA DRES

### Fächerball-Finale

1. Simon Völbel/Regina Murtasina, TSC Astoria Karlsruhe
2. Domenico Franzo/Madita Danek, TSZ Calw
3. Johann Deter/Viktoria Aidel, TSC Astoria Stuttgart
4. Michael Bienek/Lili Schenk, 1. TC Ludwigsburg
5. Stephan Jung/Medea Abuladze, 1. TC Ludwigsburg
6. Alexander Horn/Valeria Jäger, TSC Astoria Karlsruhe

### TBW-Trophy-Serie 2011

Die TBW-Trophy-Serie erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Für 2011 wurde aber das Endturnier die Hauptgruppe und Hauptgruppe II nicht mehr ausgeschrieben und wird auch nicht mehr durchgeführt. Daher musste der Modus zur Ermittlung des TBW-Trophy-Siegers der Hauptgruppe und Hauptgruppe II neu geregelt werden. Folgende Modi gelten für die jeweilige Altersgruppe.

#### Hauptgruppe und Hauptgruppe II

- Es gibt kein Endturnier (Einladungsturnier) mehr.
- Vier von sechs Turnieren zählen zur Ermittlung der TBW-Trophy-Sieger und der Platzierten.
- Am Turniersonntag des letzten Qualifikationswochenendes werden die Trophy-Sieger und Platzierten geehrt. Das letzte Turnier zählt nicht doppelt, sondern wird als normales Turnier zur Berechnung herangezogen.
- Die Anwesenheit beim letzten Turnier ist erforderlich, um als Trophy-Sieger oder Platzierte geehrt zu werden. (es kann nur ein Paar Trophy-Sieger werden, das auch anwesend ist).

#### Senioren

- Das Endturnier (Einladungsturnier) wird nach wie vor durchgeführt.
- Vier von sechs Turnieren zählen zur Ermittlung der TBW-Trophy-Sieger und der Platzierten.
- Die Punkte beim Endturnier werden doppelt gezählt.
- Die Rangliste nach dem Endturnier wird für die Ehrung der Trophy-Sieger und Platzierten herangezogen.



**Siegerehrung beim 25. Fächerball. Foto: Dres**



# Er wollte nur ein bisschen tanzen

## Die Erfolgsgeschichte von Bernd Lachenmeier und Sibille Vinzens

**E**s begann bei den Bavarian Dance Days im April 2007 in München-Feldmoching: Sibille Vinzens war auf der Suche nach einem Tanzpartner und Bernd Lachenmeier erzählte (unvorsichtigerweise) einigen Wertungsrichterkollegen, dass er gern mal wieder ein bisschen tanzen würde. Solche Äußerungen haben manchmal ganz schnelle Beine und auf diesen wurden die Beiden plötzlich einander vorgestellt. Nach zwei Probetrainings im Münchner Savoy Club (infrastrukturell die best erreichbare Mitte zwischen Freising und Bad Aibling) und „eine Nacht darüber schlafen“ sagte Bernd zu Sibille: „Bestell die Startmarke bei Deinem Sportwart“. Und so begann etwas Außergewöhnliches, denn Mittelfeld ist schön, aber nur für andere!

Zur Standortbestimmung wurde im Mai 2007 die Deutsche Meisterschaft Senioren S-Latein in Brühl begutachtet. Bernd sollte und wollte sich einen Überblick über das Niveau und die Paare machen, denn bis dato kannte er „Senioren Latein“ nur aus der Zeit vor der Jahrtausendwende.

Der gemeinsam „erkorene“ Trainer Florencio García López (unterstützt von Christian Fahn und Carsten Lenz) sagte in der ersten Privatstunde: „Der Weg, den ihr vor Euch habt, ist so weit wie von hier zum Himalaya – und Du (Bernd) musst erst mal abnehmen.“



Gesagt, getan: 3,5 Monate später, 17 kg leichter und nach vielen Trainerstunden tanzten Bernd und Sibille ihr erstes Turnier. Nicht am Himalaya, sondern in Stuttgart: IDSF Senioren Latein auf der GOC. Ihr Tanzen schlug ein wie eine Bombe und wurde mit dem dritten Platz belohnt. Ich habe damals auf der LTVB-Seite geschrieben: „In vorbildlicher Manier gingen die beiden das Projekt "Senioren S-Latein" an und gaben damit ein Paradebeispiel für gesunden sportlichen Ehrgeiz und damit verbundene hochprofessionelle Arbeit ab.“ Und das war nachweislich nicht aus der Luft gegriffen. Bernd und Sibille haben das die ganzen drei Jahre ihrer tollen Zeit im internationalen Zirkus der Senioren-Lateiner unter Beweis gestellt. Denn jetzt ging es erst recht richtig los: Italien, Belgien, Spanien, Österreich, Finnland, England, aber auch innerhalb Deutschlands in Berlin, Wuppertal, Dresden, Stuttgart und diversen Orten in Bayern... und sie waren immer vorne dabei.

Im April 2009 hatte Bernd einen Traum; er sagte Sibille, er habe in der Nacht davor geträumt, dass sie an einer Zehn-Tänze WM teilgenommen hätten. Das löste natürlich großes Gelächter bei Beiden aus, hat sich aber (im Nachhinein ist die Behauptung einfach) doch wohl im Hinterkopf fest gesetzt. Denn als zuerst das Gerücht aufkam und dann die Bestätigung folgte, dass es im Jahre 2010 tatsächlich eine Senioren 10-Tänze Weltmeisterschaft geben würde, kam das „Getriebe“ in Schwung: „Das müssen wir probieren – wir ärgern uns ewig, wenn wir nicht alles daran setzen, dabei zu sein.“

Die Standarderfahrungen waren weit weg, Sibille ein bisschen durch die B-Klasse gestolpert, Bernd brachte die A-Klasse und ein wenig Formationserfahrung mit; also gab es eine kleine Investition für Standard-Schuhe mit anschließendem Training. Na ja – könnte auch schlechter sein, also folgte die größere Investition bei Katia: ein Kleid, ein Anzug und ein Frack. Ich hatte das große Glück, die Beiden beim Training zu beobachten und auch ihre ersten Schritte in der neuen „Verkleidung“ zu verfolgen. Es war hochinteressant zu sehen, wie die Lateiner, die ein wenig Standard tanzen, langsam aber sicher auch ein wenig zu Standardlern mutierten. Die Fri-

sur – anfangs noch sehr lateinrätig – erinnerte immer mehr an Standardtänzen, die „Klamotten“ sowieso und das Tanzen: Donnerwetter – auch hier hätte sich der ein oder andere eine Scheibe abschneiden können. Gut – Standard ist nicht ihre Welt gewesen, aber zurecht gefunden haben sie sich darin verdammt gut und das gesteckte Ziel (auch nach einigen Informationswirren bzgl. der Teilnahmevoraussetzungen) wurde erreicht. Palma de Mallorca und die Zehn-Tänze-Weltmeisterschaft standen vor der Tür. Als – immerhin - Deutsche Vizemeister in der Kombination starteten Bernd und Sibille auf den Balearen und genossen das Erlebnis „Teilnahme an einer Weltmeisterschaft“. Das Ergebnis war auch nicht schlecht: siebter Platz.

Tanzsport auf internationalem Parkett bedeutet viel Training, viel Reisen und viel Energie. Jeder muss über die Ziele in seinem Leben selber entscheiden. Bernd und Sibille haben für sich entschieden, dass sie dann aufhören möchten, wenn es am Schönsten ist – und sie haben dies am 21. August 2010 im Rahmen der GOC getan. Es hat sich hier ein fast einzigartiger Kreis geschlossen: Bei 47 gemeinsamen Turnieren hatten sie immer viel Spaß (ohne den geht's nicht), haben wunderbare Menschen kennengelernt (ohne die gibt es keinen Spaß) und bleiben dem Tanzsport als Wertungsrichter, Trainer, Coaches und Groupies treu.

LOTHAR POTHFELDER



Tanzen unter Kronleuchtern: Links Standard in Wien, rechts Latein zum letzten Mal auf den German Open in Stuttgart 2010. Fotos: Pothfelder

# Bayernpokalfinale in Neumarkt

Alle Turnier-  
ergebnisse sind  
im Internet unter  
[http://www.asv-  
neumarkt.de/  
hp342/  
Ergebnisse.htm](http://www.asv-neumarkt.de/hp342/Ergebnisse.htm)

## Vereins- wertung Bayern- pokal

1. TSC Rot-Gold-  
Casino Nürnberg
2. TSC Savoy  
München
3. Gelb Schwarz  
Casino München

## Jugend Bayern- pokal

1. TSC Rot-Gold-  
Casino Nürnberg
2. TSG Bavaria
3. TTC Erlangen

Am sehr schneereichen dritten Advent fand in Neumarkt das Finale der Bayernpokalserie statt. Ein wenig litten die beiden Finaltage tatsächlich unter dem Wetter. Es gab wohl Einige, die sich nicht so recht getraut haben, den vielen Schnee unter die Räder zu nehmen. Für die Sicherheit auf Bayern Straßen war das bestimmt nicht schlecht; aber der Veranstaltung fehlten nun doch viele Paare, die man sehr gern in Neumarkt begrüßt hätte.

Vom Presseteam des LTV-Bayern konnte niemand zur Berichterstattung vor Ort sein. Trotzdem wollen wir nicht auf eine Veröffentlichung verzichten, auch wenn diese auf eine Ergebnismeldung reduziert werden muss. Aber die meisten Paare sind ja durch die voran gegangenen Berichterstattungen durchaus bekannt. Im folgenden stehen die „Stockerl-Plätze“ in der Bayernpokal-Wertung.

### Hauptgruppe D-Latein

1. Florian Leo Hirtl/Caroline Donauer, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
2. Benjamin Gutmann/Karolina Stoiber, Central-Casino München
3. Manfred Thurm/Rebekka Balogh, TSC Savoy München

### Hauptgruppe C-Latein

1. Patrick Regn/Darya Vaezzadeh, TSC Schwarz-Gelb Coburg,
2. Marco Scherer/Liliya Kudayeva, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Simon Brenner/Franziska Mennicke, Gelb-Schwarz-Casino München

### Hauptgruppe B-Latein

1. Oscar Reck/Michelle Bauersachs, Tanzsportgemeinschaft Fürth
2. Jonathan Gregory/Iris Beirith, Central-Casino München



Roman Kröcker/Elina Vdovin, Hauptgruppe A-Latein. Foto: Augsburgser

3. Marco Rath/Katharina Lautner, Tanz-Club Laaber

### Hauptgruppe A-Latein

1. Roman Kröcker/Elina Vdovin, Tanzclub Blau-Gold Regensburg
2. Jakov Klebanov/Kristina Scibor, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Mario Victoria/Sabrina Kolb, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

### Hauptgruppe D-Standard

1. Roman Leokumovich/Tamara Plögner, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Bernd Köppendörfer/Andrea Weimann, Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Sebastian Doll/Marina Kahlert, Gelb-Schwarz-Casino München

### Die Besten im Bayernpokal der Hauptgruppe B-Latein und A-Standard. Foto: Gerstner

### Hauptgruppe C-Standard

1. Adrian Indefrey/Veronika Nahm-macher, TTC München
2. Andreas Wittmann/Alina Haintl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Florian Schröder/Tanja Ebenbeck, TSC Savoy München

### Hauptgruppe B-Standard

1. Benjamin Böhm/Stephanie Meindl, TSC Savoy München
2. Sebastian Scherg/Solveig Ewerth, TSC Savoy München
3. Michael Graß/Bianca Paulus, TSC Savoy München

### Hauptgruppe A-Standard

1. Emanuel und Nina-Maria Fronhofer, TC Rot-Gold Würzburg
2. Jakov Klebanov/Kristina Scibor, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Johannes-Adrian Kreuzer/Karolina Scibor, Rot-Gold-Casino Nürnberg

### Senioren D-Latein

1. André Bielert/Christine Mitzscher, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Kurt und Gabriele Hufnagel, TSC Alemana Puchheim
3. Dr. Andreas und Sonja Lochschmidt, TSC dancepoint, Königsbrunn

### Senioren C-Latein

1. Horst und Birgit Eva Retzer, TSA Schw arz-Gold d. ESV Ingolstadt
2. Tino Schindler/Eva-Maria Jungwirth, TSG Da Capo, Ebersberg
3. Bernhard Buchgeher/Monika Bammer, TSC Jeunesse Linz

### Senioren B-Latein

1. Roland und Andrea Faulhaber, TSC Tölzer Land
2. Christian Augsburgser/Narges Burg-Augsburger, TSC Savoy München
3. Jens-Peter und Birgit Petersen, TSC Unterschleißheim





**Sieger in der Hauptgruppe B-Standard: Benjamin Böhm/Stephanie Meindl. Foto: Augsburger**

#### Senioren I D-Standard

1. Axel Stöber/Christiane Kirndörfer, TSA d. Regensburger Turnerschaft
2. Stefan Meyer/Lisa Manassero, TSC Savoy München
3. Tamas und Bärbl Schubert, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

#### Senioren I C-Standard

1. Ralf und Cornelia Geschner, TK Orchidee Chemnitz
2. Stefan Meyer/Lisa Manassero, TSC Savoy München
3. Tamas und Bärbl Schubert, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

#### Senioren I B-Standard

1. Thomas und Isabella Stix, UTSK Mank
2. Tino Schindler/Eva-Maria Jungwirth, TSG Da Capo, Ebersberg
2. Horst und Birgit Eva Retzer, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt



**Die Treppchenplätze der Senioren B-Latein. Foto: Gerstner**

#### Senioren I A-Standard

1. Jens Hicking/Viktória Bader, TSA d. TSV Unterhaching
2. Helmut Mair/Brigitte Meuer, TSC Savoy München
3. Dr. Hartmut und Bettina Neeß, 1. TC Rot-Gold Bayreuth

#### Jugend – Endstand im Bayernpokal

##### Kinder C-Standard

1. Michael Dreiling/Kimberly Koparanova, TSG Bavaria, Abt. Aschau
2. Viktor Keilhack/Carina Fellermair, TSC meet & Dance Dachau
3. Arseni Pavlov/Diana Becker, btc Grün-Gold der TG Berlin

##### Kinder C-Latein

1. Michael Dreiling/Kimberly Koparanova, TSG Bavaria
2. Daniel Fleischer/Katrin Domme, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Daniel Schmuck/Veronika Obholz, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

##### Junioren I B-Standard

1. Michael Dreiling/Kimberly Koparanova, TSG Bavaria
2. Christoph Staub/Angelika Nikitin, TSA der SpVG Ahorn
3. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

##### Junioren I B-Latein

1. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Michael Haag/Olexandra Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Daniel Schmuck/Veronika Obholz, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

##### Junioren II B-Standard

1. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Yannik Decker/Lea Baier, TSZ Schwabach
3. Pitt-Alexander Wibawa/Saphira Kaiser, VTSC Dornbirn

##### Junioren II B-Latein

1. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Alexander Demcenko/Sybill Alinonu, TSG Bavaria
3. Michael Haag/Olexandra Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

##### Jugend A-Latein

1. Dmitro Schmuck/Tatjana Lavrova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Mark Spektor/Susan Fichte, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Johannes Lautenschlager/Laura Feuerer, TC Laaber

##### Jugend A-Standard

1. Dmitro Schmuck/Tatjana Lavrova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Mihai Gavrilescu/Stefanie Pavelic, TSC dancepoint, Königsbrunn

## Abnehmer-Lizenzen für Orientalischen Tanz vergeben

Ende November trafen sich im hessischen Wächtersbach 16 Trainerinnen-C-Breitensport (OT) aus dem ganzen Bundesgebiet zum Kombilehrgang Lizenzerhalt und DTSA-OT-Lizenzerwerbsschulung. Schwerpunkt am Sonntag war die DTSA-Abnehmerschulung, die erstmals von Shalimar E. Möhler, der DTV-Beauftragten für Orientalischen Tanz, und Thomas Scheiner, DTSA-Beauftragter des DTV, durchgeführt wurde.

Vormittags ging Shalimar E. Möhler auf die profilbezogenen Anforderungen ein und sensibilisierte die Teilnehmer/innen auf ihre bevorstehenden Aufgaben. Ein besonderes Augenmerk legte sie darauf, dass sich der Orientalische Tanz mit seinen Besonderheiten möglichst reibungslos in die bereits bestehenden Verleihungsbedingungen des DTSA eingliedern kann. Am Nachmittag referierte Thomas Scheiner über die historische Entstehung und Fortentwicklung des Deutschen Tanzsportabzeichens und stimmte alle Beteiligten auf allgemeinen Anforderungen, formale Abläufe und Neuerungen ein.

Für Diskussionsstoff sorgten die Themen:

- Wie kann man Vereine, Gruppen und Trainer für eine DTSA-OT-Abnahme motivieren; wie geht man mit den künftigen Prüflingen oder auch deren Trainerinnen um; in welchem organisatorischen Rahmen sollte eine DTSA-Abnahme erfolgen.
- Wie hoch oder wie tief müssen die Abnehmer ihre individuelle Messlatte legen, um in der sehr kurzen Zeit zu einem angemessenen und verantwortungsbewußten fairen Urteil zu kommen. Hierbei ist nicht außer Acht zu lassen, dass es sich beim DTSA nicht um ein höherwertiges Ranglistenturnier handelt, sondern um ein Motivations-element im Breitensport.

Bevor die Lizenzen erteilt wurden, mussten sich alle Teilnehmer in einer gestellten DTSA-Abnahme sowohl in die Rolle der Prüflinge als auch in die der Abnehmer begeben. Alle waren sich einig, dass es nicht einfach ist für einen Abnehmer, einerseits für weitere DTSA-Abnahmen zu motivieren, andererseits aber auch auf ein gewisses Niveau zu bestehen, da Tanz in seiner Darstellung und Leistung nur schwerlich absolut objektiv zu beurteilen ist, denn man kann nicht festlegen, wie schnell jemand läuft, wie hoch jemand springt oder wie tief jemand taucht. Es sei denn, man macht die DTSA-OT Abnahmen mit Hilfsmitteln zur Einhaltung der Körpererebenen und Achsen. *TRAUDEL DORT*

# Adventsturniere um den Rödermark-Pokal

**E**ine liebgewonnene und erfolgreiche Tradition sind die Turniere am 1. Advent um den Rödermark-Pokal im Clubhaus des TSC Rödermark. Die Pokale, jeder ein Unikat, wurde in der Senioren III A und S sowie in der Senioren IV S-Klasse vergeben. Die Vereinsmitglieder schmücken ihr Clubhaus zu diesem Anlass immer besonders festlich und bieten somit den Gästen eine ganz besondere Atmosphäre.

## Senioren III A-Standard

Im Vergleich zum Vorjahr war die A-Klasse nicht sehr gut besucht; hier gab es die wenigsten Meldungen. Wenn gleich die erste Klasse deutlich von den Annahmen abweicht, die dem Zeitplan zugrunde liegen, dann gibt es ein Problem. Häufig sprengen zu viele Meldungen den Zeitplan; in Rödermark gab es zu viel Zeit. Da muss sich Turnierleitung einiges für die Moderation einfallen lassen und die Paare kommen in den Genuss einer Vorrunde in kleinen Gruppen und mit viel Platz auf der Fläche.

Besonders bemerkenswert ist, dass in allen drei angebotenen Klassen die Paare aus vielen Bundesländern anreisen. So war das erste Finale mit sechs Paaren aus vier Landesverbänden. Drei der fünf hessischen Wertungsrichter sahen Thomas Scheller/Karla Zehren-Scheller vom ersten Tanz an auf Platz eins. Im Verlauf der Endrunde konnten sie mehr und mehr von der Qualität ihres Tanzens überzeugen, bis sie im letzten Tanz alle Bestnoten auf sich vereint hatten. Stephan und Heike Stadler erhielten die restlichen Bestnoten und

*Die Sieger bei den Senioren III A, Thomas Scheller/Karla Zehren-Scheller, und die Platzierten erhielten aus den Händen von Aurelia Bickers und TSC-Sportwart Marc Wenzel, eine weihnachtlichen Blumengruß.  
Foto: Butenschön*



sicherten sich damit den zweiten Platz ab. Mit gemischten Wertungen lagen Alois und Monika Bunzel auf Platz drei.

1. Thomas Scheller/Karla Zehren-Scheller, TSC Grün-Gold Speyer (5)
2. Stephan und Heike Stadler, TZ Heusenstamm (10)
3. Alois und Monika Bunzel, Schwarz-Gold Casino Saarbrücken (15)
4. Horst und Marianne Fuchs, TSA d. TSG Bürgel, Offenbach (20)
5. Ernst Kalb/Johanna Rudolph, TSZ Stuttgart-Feuerbach (25)
6. Hans und Christa Wächtershäuser, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (30)

## Senioren III S-Standard

Rödermarks Bürgermeister Roland Kern erwies sich wieder einmal als begeisterter Anhänger des Tanzsports und kam gern, um

den Finalisten der Senioren III S die Präsente sowie den Siegern den von ihm gestifteten Rödermark-Pokal zu überreichen.

In Abwesenheit der Seriensieger dieser Klasse ertanzten sich Manfred und Ursula Hüttges den ungefährdeten Sieg. Platz zwei ging ebenso klar an die Gäste aus Nordrhein-Westfalen, Bernhard Serres/Beate Hähner. Von den beiden clubeigenen Paaren im Finale hatten Herbert und Erika Frieß das bessere Ergebnis und freuten sich über den dritten Platz. Die Leistungsdichte in dieser Klasse wurde durch die Teilnahme von sieben Paaren in der Endrunde unterstrichen.

1. Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Bernhard Serres/Beate Hähner, TSG Leverkusen (10)
3. Herbert und Erika Frieß, TSC Rödermark (15)

*Die ersten drei Plätze bei den Senioren IV von links: Karl-Heinz und Gabriele Haugut, Alfred und Dagmar Schulz, Franz Schweiger/Kordula Pfau.  
Fotos: Butenschön*





*Siegerehrung für die Senioren III. Foto: Butenschön*

4. Dr. Jörg Hack/Dr. Elke Hack-Unterkircher, TSA d. TV Stockdorf (22)
5. Werner und Elvira Brand, TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt (24.5)
6. Anton und Birgit Grassmuck, TSA d. SG Dietzenbach (30)
7. Heinz und Silvia Drees, TSC Rödermark (33.5)

### Senioren IV S

Die meisten Paare – 17 – waren in der Senioren IV S am Start, darunter auch zwei Paare des Ausrichters. Frank Domschat/Sabine Bohnsack belegten Platz neun, Henning und Angelika Froede Platz acht. Klare Sieger wurden Karl-Heinz und Gabriele Haugut, die sich nur einen Tag zuvor in Kamen den Gesamtsieg in der Turnierserie "Leistungsstarke 66" ertanzt hatten. Auf dem Heimweg nach Nürnberg legten sie einen Zwischenstopp in Rödermark ein, den sie nach eigenen Aussagen nicht bereut haben. Die Hessischen Meister der Senioren IV S, Alfred und Dagmar Schulz, wurden für ihre Leistung an diesem Tag mit dem zweiten Platz belohnt. Mit der eindeutigen Platzziffer 15 ging der dritte Platz an Franz Schweiger/Kordula Pfau.

1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (5)
2. Alfred und Dagmar Schulz, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg (10)
3. Franz Schweiger/Kordula Pfau, TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld (15)
4. Peter und Monika Neumaier, TC Schwarz-Weiß Reutlingen (21)
5. Dr. Jörg Hack/Dr. Elke Hack-Unterkircher, TSA d. TV Stockdorf (24)
6. Gerhard und Hannelore Schneider, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg (30)



*Der Vertrag ist unterschrieben. Von links IDO-Präsident Bill Fowler, Horst-Werner Schmitt, IDO-Executive Secretary Kirsten Dan Jensen und TAF-Vorsitzender Ralf Josat. Foto: privat*

## JMD-Weltmeisterschaft in Frankfurt

Der Deutsche Tanzsportverband hat von der International Dance Organisation (IDO) den Zuschlag für die Ausrichtung der Jazz- und Modern Dance-Weltmeisterschaft 2012 erhalten. Mit der dortigen Ballsporthalle Frankfurt steht vom 4. bis 7. Oktober 2012 eine optimale Infrastruktur zur Verfügung. Am Rande der Showdance-WM 2010 im sächsischen Riesa unterzeichneten die Vertreter der drei Verbände den Ausrichtervertrag. DTV-Präsident Franz Allert und DTV-Schatzmeister Karl-Peter Befort hatten den Vertrag schon vorab unterzeichnet; der JMD-Bundesbeauftragte Horst-Werner Schmitt

nahm als Vertreter des DTV an der Zeremonie in der Erdgas-Arena teil. Gemeinsam mit TAF (The Actiondance Federation) als direktem IDO-Mitglied wird der Fachausschuss JMD federführend die WM-Ausrichtung koordinieren. Für die lokale Organisation und Durchführung in Frankfurt am Main werden demnächst zahlreiche Helfer gesucht. Weitere Informationen hierzu wird es im Frühjahr 2011 geben. Der Kartenvorverkauf wird erst zu Beginn des Jahres 2012 starten. Die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe Formationen JMD wird am 3. Oktober 2012 im Vorfeld der WM an gleicher Stelle ausgetragen.

RED

# Tanz-Gala vom Schnee verweht

## Viele Absagen in Aschaffenburg

**V**on zahlreichen Absagen wegen schlechten Wetters waren die beiden Turniere der Tanz-Gala des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg in diesem Jahr geprägt. Detlef Heindl, der Sportwart des TSC, telefonierte sich die Finger wund, um den zirka 400 Gästen der Gala doch noch ein leistungsstarkes Startfeld zu präsentieren. In der Lateinsektion hatten letztendlich sieben Paare und in der Standardsektion nur fünf Paare den Weg durch Schnee und Eis geschafft. Zunächst aber eröffnete die Kinder- und Jugendgruppen mit einer Hip-Hop-Choreografie, die im kreativen Kopf von Kai Dombrowski entstanden war, den Abend.

### Großer Preis der Sparkasse Aschaffenburg

Ein Paar profitierte allerdings davon, dass es seine ursprünglichen Pläne ändern musste. Felix Kunkel/Isabell Lehmann hatten geplant, nach Riga zu fliegen, um am dortigen Weltrenglistenturnier teilzunehmen. Ihr Flug wurde gestrichen und so tanzten sie vor heimischer Kulisse um den Großen Preis der Sparkasse Aschaffenburg in den Lateinamerikanischen Tänzen mit. Nach dem ersten Finaltanz deutete sich mit vier Bestnoten ein klarer Sieg für Denis Medvedev/Elena Yakimchuk an. Lediglich Ludwig Wieshofer gab seinem Paar aus Österreich, Sergiy Gerogiyev/Plena Khablenko den Vorzug. Felix Kunkel/Isabell Lehmann wurden ganz klar auf Platz drei eingestuft und waren damit bestes deutsches Paar. Konstantin Niemann/Anastasiya Davydova lieferten sich einen spannenden Zweikampf um Platz vier mit Jakob Krivohlavek/Romana Medunova. Nachdem die ersten beiden Tänzen knapp an die Gäste aus Tschechien gegangen waren, setzten sich die Augsburger in den letzten drei Tänzen durch und freuten sich über diesen kleinen Erfolg.

1. Denis Medvedev/Elena Yakimchuk, Russland (5)
2. Sergiy Gerogiyev/Olena Khablenko, Österreich (10)
3. Felix Kunkel/Isabell Lehmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (15)
4. Konstantin Niemann/Anastasiya Davydova, TSG Bavaria Augsburg (22)



*Felix Kunkel/Isabell Lehmann: Aschaffenburg statt Riga. Fotos: Straub*

5. Jakob Krivohlavek/Romana Medunova, Tschechien (23)
6. Fabian Löw/Valentina Gabriele, TZ Heusenstamm (30)

### Großer Preis der Stadt Aschaffenburg

Die fünf Paare der Standardsektion präsentierten sich in einer Vorrunde und wurden in der anschließenden Endrunde platziert. Zunächst sah es nach einer knappen Entscheidung aus, denn Ivan Navikov/Veronika Markova konnten im Wiener Walzer nur drei Einsen für sich verbuchen. Die beiden weiteren Bestnoten gingen an Martin Dvorak/

Zuzana Silhanova. Diese beiden avancierten zu den Publikumsbeliebten. Sie verstanden es mit effektvollen Choreografien und sehr viel Dynamik, sich in die Herzen der Ballgäste zu tanzen. Das technisch ausgereifere Tanzen zeigte jedoch das Paar aus Russland. Dieser Meinung schlossen sich die fünf Wertungsrichter auch einheitlich im Tango an. Damit war die Entscheidung für Turniersieg auch in der Standardsektion zugunsten der Gäste aus Russland gefallen. Über die Vergabe der weiteren Plätze im Finale war man sich sehr einig. Dragan Meshkow/Oksana Pasternak verwiesen Stsiapan Hurski/Juliane Klebsch auf Platz vier.

1. Ivan Novikov/Veronika Markova, Russland (5)
2. Martin Dvorak/Zuzana Silhanova, Tschechien (10)
3. Dragan Meshkow/Oksana Pasternak, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (15)
4. Stsiapan Hurski/Juliane Klebsch, TC Der Frankfurter Kreis (20)
5. Sascha Otto/Janne Vollmer, TC Der Frankfurter Kreis (25)

HTV-Präsident Karl-Peter Befort führte erneut als Turnierleiter und Moderator durch den Abend und ließ sich auch nicht aus der Ruhe bringen, als zur ersten Siegerehrung die Regie die falsche Nationalhymne auflegte. Eine Violinsolistin aus dem Tanzorchester Michael Holz spielte spontan zur zweiten Siegerehrung die richtige Hymne Russlands und sorgte so für den wohl emotionalsten Moment des Abends.

CORNELIA STRAUB

*Früh übt sich an der Kamera...*





## Rosenmontagstreff

Der traditionelle Rosenmontagstreff, den die TSTV als Workshop mit dem HTV durchführt, findet am 7. März 2011 im neuen Clubhaus des TC Blau-Orange Wiesbaden in Wiesbaden-Biebrich statt. Zum Unterrichtsfach „Rhetorik für Trainer – so faszinieren, motivieren und überzeugen Sie!“ referiert Irene Link erstmals über 5 LE. Die Einzelheiten:

Termin Rosenmontag, 07.03.2011 von (neu) 16.30 bis 21.00 Uhr  
 Ort Neues Clubhaus des TC „Blau-Orange“ e.V. Wiesbaden, Erich-Ollenhauer-Straße 6-8, 65203 Wiesbaden-Biebrich, Tel.: 0611-507777  
 für Fach-ÜL-C-Breitensport, Trainer C und Trainer B  
 Thema Rhetorik für Trainer – so faszinieren, motivieren und überzeugen Sie!  
 5 LE „überfachlich“ für ÜL, TrC und TrB  
 Referentin Irene Link M.A.

Gebühr für Mitglieder TSTV Hessen frei, andere TSTV-Mitglieder 20 EUR/Person, Nichtmitglieder 40 EUR/Person. Bitte alle Zahlungen in bar bei Lehrgangsbeginn  
 Meldungen bis spätestens 01.03.2011 über den Verein an TSTV Niko Riedl, Wiesbaden, Fax: 0611-509197 oder E-Mail: NIKO.RIEDL@TSTVEV.de

## Mitgliederversammlung 2011

Wir laden unsere Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein:

**Sonntag, den 17. April 2011 um 10.30 Uhr  
 im Saalbau Volkshaus Sossenheim,  
 Siegener Strasse 22, 65936 Frankfurt am Main.**

### Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung 2011
2. Grußworte
3. Ehrungen
4. Verleihung Jugendförderpreis 2010
5. Feststellung der Stimmzahl
6. Aussprache über die veröffentlichten Berichte des Präsidiums und der Beauftragten
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen zum Präsidium
10. Bestätigung der Wahl des Jugendwartes und der Jugendwartin
11. Bestätigung der Wahl des Vertreters des HRBV
12. Wahl der Rechnungsprüfer
13. Satzungsänderungen
14. Beratung des Etats 2011
15. Anträge
16. Ergänzungswahl zur Leitung der Mitgliederversammlung
17. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder müssen mit kurzer Begründung bis zum 4. März 2011 beim Präsidium (HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt) vorliegen.

Das Berichtsheft 2010 mit der endgültigen Tagesordnung steht allen Mitgliedern gemäß § 11, Abs. 3 der Satzung rechtzeitig vor der Versammlung im Internet [www.htv.de](http://www.htv.de) unter dem Stichwort „Mitgliederversammlung 2011 / Berichtsheft“ zur Verfügung  
 Der Verbandsjugendtag der HTSJ findet vor der Mitgliederversammlung um 09:30 Uhr statt.

HESSISCHER TANZSPORTVERBAND E.V.  
 DAS PRÄSIDIUM

## Einladung zum Verbandsjugendtag

Hiermit wird, gemäß § 7 der Jugendordnung, der 38. ordentliche Verbandsjugendtag der HTSJ mit nachstehender, vorläufiger Tagesordnung einberufen:

**Sonntag, den 17. April 2011 um 10.30 Uhr  
 im Saalbau Volkshaus Sossenheim,  
 Siegener Strasse 22, 65936 Frankfurt am Main.**

### Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung des Verbandsjugendtages, Begrüßung
2. Wahl des Tagespräsidiums
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmzahl
4. Bestätigung der Ergänzungswahl zum Jugendausschuss nach § 10.6 Jugendordnung
5. Jahresbericht des Jugendausschusses
6. Vorlage Haushaltsabschluss 2010
7. Entlastung des Jugendausschusses
8. Neuwahl des Jugendausschusses
9. Vorlage Haushaltsplan für 2011
10. Anträge
11. Verschiedenes

Vollmachten können jederzeit von den Internet-Web-Seiten [www.htv.de](http://www.htv.de) und [www.htsj.de](http://www.htsj.de) im Download-Bereich heruntergeladen werden. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Jugendvertreter ohne Vollmacht kein Stimmrecht haben. Gäste sind herzlich willkommen.

Teilnahmeberechtigt sind:

- a) Jugendwarte und Jugendwartinnen, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und dem Vereinsvorstand angehören, oder deren Stellvertreter;
- b) Jugendsprecher, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und bei ihrer Wahl unter 21 Jahren (Geburtsjahr) waren, oder deren Stellvertreter;
- c) der Jugendausschuss der HTSJ;
- d) die Mitglieder des Tagungspräsidiums.

Anträge können gemäß § 7.3. der Jugendordnung nur von den unter a), b) und c) genannten Personen und dem HTV-Präsidium gestellt werden. Sie müssen dem/der Landesjugendwart/in, mindestens vier Wochen vorher, bis Sonntag, den 20. März 2011 schriftlich mit Begründung vorliegen.

Die vorliegende Tagesordnung wird endgültig gemäß § 7.3, wenn keine Anträge eingegangen sind.

Anträge und Änderungen der Tagesordnung werden spätestens drei Wochen vor dem Verbandsjugendtag auf den Internet-Web-Seiten [www.htv.de](http://www.htv.de) und [www.htsj.de](http://www.htsj.de) bekannt gegeben.

HESSISCHE TANZSPORTJUGEND - HTSJ  
 DR. HELMUT KREISER, LANDESJUGENDWART



## Koblenzer Schlachtenbummler fiebern bei der WM mit Annette Sudol und Simone Segatori auf dem Treppchen

Mit standing ovations feierten ca. 2300 Zuschauer in der Wetzlarer Rittal-Arena die sechs Finalisten der Weltmeisterschaft in den Standardtänzen (siehe auch Bericht im überregionalen Teil), darunter die deutschen Spitzenpaare Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler (TSC Astoria Stuttgart) und Simone Segatori/Annette Sudol (1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied). Rund 80 Clubmitglieder und Fans von Segatori/Sudol waren mit einem Bus und mehreren PKWs angereist, um ihr Paar lautstark zu unterstützen. Banner mit dem Bildnis der Beiden und bundesdeutsche Fähnchen waren eifrig geschwenkt.

Welch ein Schreck erfasste alle, als Annette und Simone im Quickstepp der Vorrunde auf die Tanzfläche stürzten und Annette sich eine Prellung an Schulter und Hüfte zuzog. Vom Verbandsarzt versorgt, konnten beide aber weiter tanzen. Schon vorher waren etliche Paare auf der glatten und mit kleinen Unebenheiten versehenen Tanzfläche zu Boden gegangen.

Annette und Simone ließen sich, gestärkt durch die Anfeuerung der mitgereisten Fans, nichts anmerken und erreichten unangefochten das Finale. Sichtlich getragen vom begeisterten Publikum zeigten die sechs Endrundpaare höchste Tanzkunst auf dem Par-



**Simone Segatori/Annette Sudol.**  
Foto: Kerschsieper

kett. Stürmischer Beifall für den letzten Tanz des Finales, den Quickstep - die Zuschauer hielt nichts auf ihren Sitzen!

Dann passierte es: Annette und Simone wollten auch in diesem Tanz, der zunächst als Solotanz gezeigt werden musste, noch einmal alles geben. Doch da stürzten beide erneut und Simone schlug auf den Rücken

auf. Die Zuschauer hielten den Atem an. Aber Simone rappelte sich auf und tanzte weiter, als sei nichts geschehen. Auch im Quickstep in der Gruppe gaben die beiden noch einmal richtig Gas, dann warteten die Fans mit Dau-mendrücken und großer Spannung auf das Endergebnis. Da verdeckt gewertet wurde, musste man auf den Aufruf der Paare zur Sie-gerehrung warten. Als der Turnierleiter die russischen Geschwister Konovaltsev zum vierten Platz aufrief, brach großer Jubel bei den Schlachtenbummlern aus. Jetzt war es sicher, dass "unser TRP-Clubpaar" einen Treppchenplatz erreicht hatte - die Bronzemedaille. Silber ging nach Dänemark an Emanuel Valeri/Tanja Kehlet; Weltmeister wurden die Titelverteidiger Ferruggia/Köhler.

Für den Tanzclub Redoute war es ein großer Tag mit einem bis dahin noch nie erreichten Ergebnis für eines seiner Paare. Die mitgereisten Tänzerinnen und Tänzer des Clubs werden diesen Tag so schnell nicht vergessen. Annette und Simone bedanken sich sehr herzlich für die großartige Unterstützung, zeigt sie doch, dass sie sich als Teil dieses Tanzclubs empfinden und auch wohlfühlen können. Und die erlittenen Prellungen und Schmerzen werden in Anbetracht ihres großen Erfolges sicher bald vergessen sein.

ALFONS GOEBEL / LR

## Zum Abschluss ein Pokalturnier Jubiläumsjahr beim TC Royal Zweibrücken

Mit dem Adventspokalturnier rundete der TC Royal Zweibrücken das Jubiläumsjahr zum 20-jährigen Bestehen ab. Wegen der winterlichen Bedingungen und der daraus resultierenden Abmeldungen konnten allerdings nicht alle geplanten Turniere auch ausgetragen werden.

Christian Matheis und Iboja Matheis (Grün-Gold Speyer) waren als Doppelstarter in ihrer Klasse Senioren II D und in der Senioren I erfolgreich. Das gab zwei Aufstiegsplatzierung und 16 Punkte. Der zweite Platz in der Senioren I D ging an Dag und Petra Winterkorn (von TSG Rimschweiler). Herbert Lederer/Kathrin Cordes-Lederer (Rot-Gold Sinsheim) freuten sich über Platz drei. Hinter dem Siegerpaar Matheis ernteten sich in der Senioren II D Rainer und Birgitt Schüßler (TC

Ludwigshafen) den zweiten Platz, gefolgt von Walter Möllmann/Anke Frielingsdorf (TC Kamp-Lintfort). Das clubeigene Paar Benjamin Oswald/Vivian Wicklein, dem erst im August der Aufstieg in die Hauptgruppe C-Latein gelungen war, knüpfte an diesen Erfolg mit dem Sieg an. Über Platz zwei freuten sich Yves-Pascal und Lisa-Marie Rauchaufuß (TSC Sickingenstadt Landstuhl). René-Johannes Minden/Nastasia Klinner (Treviris Trier) erreichten Platz drei.

In den Rechenpausen verzauberte „Suzanna“, die Übungsleiterin der Orientalischen Tanzgruppe des TC Royal, die Zuschauer mit ihrer Choreographie. Auch die Kindertanzgruppe unter der Leitung von Sophia Wolf begeisterte mit einer Showeinlage das Publikum.

DIRK HEINRICH/LR



Die Hauptgruppe  
C-Latein auf der  
Fläche. Foto: Heinrich

## Ramsteiner Erfolge

### bei Turnier und Tanzsportabzeichen

Auf ein sehr erfolgreiches Jahr konnten die weit über 100 anwesenden Mitglieder des Tanzsportvereins Ramstein beim Abschlusstraining anstoßen. Das von den Mitgliedern zusammengestellte Delikatessenbuffet war erster Höhepunkt in der Miesenbacher Turnhalle. Dann bedankte sich der Ehrenvorsitzende Hartmut Meier im Namen aller Aktiven bei den Trainern Traudel und Lothar Röhrich sowie den zwei neuen im Team, Maria Buck und Stefanie Meßmer und bedauerte, dass Roland Schluschaß, der mittwochs abends die Gruppen trainiert, wegen Krankheit nicht dabei sein konnte.

Trainiert wurde auch an diesem Abend, aber im Mittelpunkt stand die Ehrung derer, die sich 2010 das Deutsche Tanzsportabzeichen ertanzt hatten. Von den Breitensportpaaren und aus der Jugendgruppe, die erst im Frühjahr mit dem Training bei Stefanie und Roland begonnen hatte, wurden Leistungen in Bronze und Silber bis Gold mit Kranz gezeitigt und entsprechend viele Urkunden und Abzeichen des Deutschen Tanzsportverbandes verliehen.

Direkt vom Zweibrücker Adventsturnier kamen Maria und Werner Buck, Uschi und Bill Glendye sowie Maria und Werner Reimann mit ihren ganz frischen Startbüchern gerade noch rechtzeitig zurück. Während Reimanns Anschlusspaar an die Endrunde waren, durften Bucks und Glendyes ihre Standardtänze in der D-Klasse zum ersten Mal in der Endrunde mit offener Wertung tanzen. Nur ganz knapp am Bronzeplatz vorbei nahmen Maria und Werner die Glückwünsche für den vierten Platz entgegen und Uschi und Bill freuten sich über ihren sechsten Rang, bei dem ihnen auch schon etliche bessere Noten der fünf Wertungsrichter zugestanden wurden.

Als weiteres Turnierpaar wollen Heike und Franz Mertz 2011 in das Turniergehen im TRP eingreifen. Nach dem sehr guten Abschneiden der Paare Meßmer, Frank, Glendye, Buck und Bechtold mit ersten und zweiten Plätzen beim BSW in Gerolsheim darf man auf weitere Erfolgsmeldungen gespannt sein.

LOTHAR RÖHRICHT



Ehrungen in Mainz mit musikalischer Begleitung. Foto: Röhrich

## Ehrungen schon vor dem Mittagsläuten

Wird man von einem Verein eingeladen, Ehrungen vorzunehmen, so ist elf Uhr eine eher ungewöhnliche Uhrzeit. Das dankenswerterweise vorab übermittelte Programm kündigte als weiteren erstaunlichen Programmpunkte an: Eröffnung durch das Mainzer Akkordeon-Orchester – es hat übrigens hervorragend konzertiert! Weiter ging aus dem Programm hervor, dass diverse Ansprachen hoher Persönlichkeiten sowie Ehrungen immer wieder von schmissiger Musik begleitet werden. Das dauert doch – oder? Muss Mann/Frau Butterbrote einpacken? Nein – erst fertig lesen, da steht's doch: anschließend kleiner Imbiss...

Also, Navi programmiert und drei Minuten vor der Eröffnung in den Saal geeilt – gerade noch rechtzeitig, um die nächste Überraschung zu verdauen: Der Saal: toll geschmückt, Lichteffekte, Tische eingedeckt, das Orchester auf der Bühne, davor Blumensträuße in Kübeln, Rednerpult und ein mindestens fünf Meter langer Tisch voller Geschenke auf der anderen Saalseite.

Besser verstehen kann man den „großen Bahnhof“, wenn man, was auf der Homepage nicht zu finden war, vom Präsidenten Ansgar Helm-Becker in seiner Begrüßung erfährt, dass über 750 Mitglieder die Vereinangebote intensiv nutzen. Schön, dass Präsident, Bürgermeister und Ressortleiter sich gegenseitig humorvoll die Redezeit „ab-

schneiden“. Schnell die ausgedachte Rede auf die von Vorrednern begonnene humorvolle Variante umdenken: Wie lautet nämlich der selbst auferlegte wichtigste Grundsatz des TRP-Vize bei TR-/ÜL-Fortbildungen? Innerhalb der ersten zwei Minuten die Leute auf seine Seite bringen – am besten, wenn alle lachen (müssen)!

Hier beim PSV Mainz galt es, geschätzte 200 Nicht-Turniertänzer von den Leistungen der zu ehrenden Tanzsportlerinnen und -sportler zu überzeugen. Das gelingt mit dem Vergleich eines Seniorentänzers, der zum Erstauen des Skilehrers schon am zweiten Tag eine rote Abfahrt bewältigte. Wie das ging? Mit Tango-Feeling, Haltung, Gegenbewegung, Fußarbeit, Haltung usw. Auf jeden Fall strahlten die zu Ehrenden, darunter Bronzene, Silberne und Goldene DTSA-Tanzsportler/innen, auch wegen der hohen Leistungs-Anerkennung aller Anwesenden bei der Überreichung von Urkunde und Nadel.

Es folgten weitere Ehrungen durch andere Verbände und durch den Verein selbst. Das ging dank Arbeitsteilung routiniert und doch feierlich „über die Bühne“. Schluss- und Dankesworte gegen 13.30 Uhr. Gut, dass wir nicht viel gefrühstückt und keine Butterbrote mitgenommen hatten, denn der kleine Imbiss entpuppte sich als tolles, kalt-warmes Buffet.

LOTHAR RÖHRICHT

Das neue Trainingsjahr beginnt beim Ramsteiner Verein wieder mit etwas Neuem, mit einem Einsteiger-Workshop „Square-Dance“ für alle Aktiven und Interessenten.

# Goldene 55 mit Latein-Dekoration

## Abschlussturnier der Serie bei „Mainz grüßt Lateinamerika“

**D**er TC Rot-Weiss Casino Mainz präsentierte unter dem Motto "Mainz grüßt Lateinamerika" in der großartigen Kulisse des Großen Ballsaals im Kurfürstlichen Renaissance-Schloss ein Programm, das auf den ersten Blick unspektakulär wirkte, aber erstklassigen Tanzsport bot. Die Endveranstaltung der Turnierserie "Goldene 55" (Senioren III S) wurde flankiert vom gut besetzten Hauptgruppe II A-Lateinturnier und der Präsentation des A-Teams der Wiesbadener Lateinformation sowie der brillanten Show des S-Klasse-Lateinpaars Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug (Saltatio Neustadt).

Den Auftakt am Nachmittag machten sechs Lateinpaare der Hauptgruppe II A, zu dem der Mainzer Club auch sein eigenes Spitzenpaar Jörg Gutmann/Isabel Matthes ins Rennen um den Ehrenpokal des Mainzer Oberbürgermeisters schickte. Nach einer Vorrunde zogen die Wertungsrichter recht unterschiedliche Wertungen, die den Lokalmatadoren zu Platz zwei gereichten. Der Pokal ging verdient an Marc Hartung/Yvonne Martin (TC Blau-Orange Wiesbaden). Adriem Emrich/Nadja Korlatzki (Blau-Gold Casino Darmstadt) beendeten das Turnier auf Platz drei.

Die 16 Goldenen 55-Paare überraschten mit ihrer großartigen Form Publikum wie Wertungsrichter (Bericht im überregionalen Teil). Im weiteren Ballverlauf glänzte die Lateinfor-



Die Lateinformation vom TC Blau-Orange Wiesbaden zeigte ihre neue Choreographie. Foto: Panther

mation vom befreundeten Nachbarclub TC Blau-Orange Wiesbaden mit der Premiere ihrer neuen Choreographie "Fame". Die Regionalliga-Mannschaft, die noch gut zwei Monate für den Saisonauftakt trainieren kann, bot bereits jetzt exzellentes Formationsstänzen mit großer Überzeugungskraft sowie hohem emotionalen Engagement und wurde berechtigt vom begeisterten Publikum gefeiert.

Den Abschluss des lateinamerikanischen Feuerwerks bildete die sehr gefühlvolle Inszenierung der fünf Lateintänze von den rheinland-pfälzischen Shooting-Stars Kim Pätzug und

Kirill Ganopolsky. Das Spitzenkaderpaar durfte ebenfalls nicht ohne Zugabe das Parkett verlassen und wurde mit lang anhaltendem Beifall vom Publikum ins Herz geschlossen.

Nicht zu vergessen sind die 8- bis 15-jährigen „Tanzsternchen“ und "Tanzsterne" des TC Rot-Weiss Casino Mainz, die den Abend mit ihrer frisch einstudierten Jazz-Tanz-Choreographie eröffnet hatten.

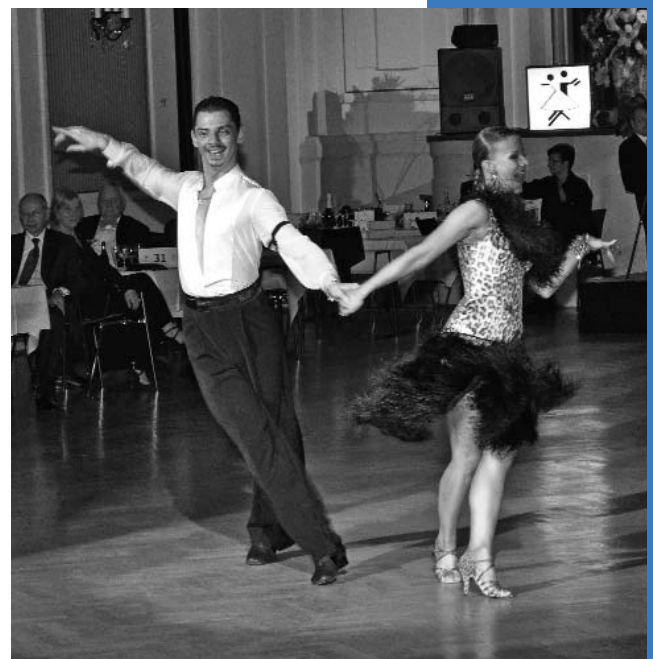
JÜRGEN KARL



Turnierleiter Markus Mengelkamp. Foto: Röhricht



Die Hauptgruppe II A-Latein (oben) und Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug (rechts) grüßten Lateinamerika. Fotos: Panther, Röhricht



## Zur Synapsenbildung nach Oberjoch

Gesundheits-Tanzsportwoche des TRP

Tanzsport fördert neben anderen Fähigkeiten die Vernetzung zwischen rechter und linker Gehirnhälfte. Die Gesundheits-Tanzsportwoche des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz stand unter dem Motto „Körperaktivitäten und -beherrschung“. Unter der sportlichen Leitung von Roland Schluschaß trafen sich 54 Teilnehmer/innen im „Haus Rheinland-Pfalz“ in Oberjoch, um zu lernen, wie man festgefahrene Bewegungsmuster aufbrechen und vorhandene Tanzbausteine neu zusammensetzen kann.

Entsprechend weit gefächert war das Spektrum von Tango Argentino und Française über Standard und Latein bis hin zu New Vogue und Discofox, ergänzt durch Fitness-Übungen und freies Training. So bot der Zeitplan an sechs Tagen ein attraktives Angebot von 10 Uhr morgens bis 22 Uhr abends. Dabei war der Trainingsplan so gestaltet, dass er den Teilnehmern die Freiheit ließ, einzelne Bausteine herauszupicken, aber die Referenten dennoch auf den vorhergegangenen Übungseinheiten aufbauen konnten.

Im Einzelnen unterrichtete Roland Schluschaß Standard in zwei Gruppen für Breitensportler bzw. Anspruchsvolle sowie Latein und New Vogue. Im Vordergrund stand, die Paarharmonie durch Führen und Folgen zu fördern. Dabei zeigte er immer wieder, wie man aus scheinbar einfachen Schrittfolgen

einer Box oder eines Line-Dances die weitaus komplexeren Figuren des Standard- und Lateintanzens entwickeln kann.

Das Motto „Körperaktivitäten und -beherrschung“ wurde durch verschiedenartige Fitness-Übungen unterstützt. Maria Buck zeigte das „Fitness-Studio in der Trainingstasche“ mit Hilfe des Thera-Bandes, auch „Körperwahrnehmung und -kräftigung“, des weiteren „Dance-Aerobic 50+ für Ihn und Sie“. Jürgen Steingötter leitete an zum „Spielerischen Bewegen“ mit dem Ball und zum „Bewegen mal anders“.

Andere Bewegungsmuster wurden auch durch die weiteren Referenten den Teilnehmern nahe gebracht. So vermittelten Götz und Edeltraut Steingötter den Tänzern das Katzenhaft-Schleichende des Tango Argentino. Das andere Ende des tänzerischen Spektrums zeigte sich im höfisch-formalisierten Schreit-Tanz der Française, den Nikolaus und Helga Steinmetz unterrichteten. Dass es auch beim Discofox auf die Stellung im Raum und die richtige Fuß-, Hand- und Körperhaltung ankommt, wurden von Günter und Anneliese Chatenay als aktuelle Entwicklung in diesem Bereich vermittelt.

Eine Abordnung des Trachtenvereins Oberjoch bewies, dass der Volkstanz auch für erfahrene Tänzer eine Herausforderung sein kann: mit Eifer und viel Spaß wurde eingeübt, auch mit Händen und Armen die überlieferten Tanzfiguren zu formen.

Zur Tradition gehört der Hüttenabend, der den Breitensportlern, Übungsleitern und Trainern aus verschiedenen Vereinen Gelegenheit zum Kontaktknüpfen und Gedankenaustausch bot. Als besonderes „Schmankerl“ hatten Gernot und Heide Franzmann einen Akkordeonspieler organisiert, zu dessen Musik einige Paare die zuvor eingeübten Volkstänze vorführten.

Außerhalb des offiziellen Programms hatte Oberjoch noch eine besondere Form der Körperaktivität parat: nach heftigen Schneefällen am ersten Tag durften die Teilnehmer ihre Autos aus 30 cm Neuschnee freischaufeln.

TEILNEHMER VON DER TSA PSV MAINZ/LR



Hannelore und Rolf Kraft (rechts) absolvierten in  
Foto: Röhricht

## Begeisterte Pa

Das war wieder einmal ein Breitensportfest, wie es schöner kaum sein kann: eine tolle Halle, freundlicher Empfang, ein weihnachtlich geschmückter Tannenbaum – und auch die 19 (!) NewComerpaare fühlten sich von Anfang an wohl, denn sie wurden gleich herzlich im Kreis der weiteren 19 etablierten Breitensportler aufgenommen.

Die großen Startfelder sind selten geworden, aber bei der Tanzsportgruppe des TuS Gerolsheim war der Andrang mit 38 Paaren sehr groß. Wahrscheinlich auch, weil die Neulinge sich fünf Tänze aussuchen konnten, von denen nur die besten drei in die Wertung einfließen. Niemand außer den Paaren selbst (hoffentlich noch die Trainer!) bekommt die Wertungen zu Gesicht; am Ende wird nur die Anzahl der Platzierungen bekannt gegeben. Keiner steht „neben dem Treppchen“, niemand fliegt in der Vorrunde raus ... kein Paar hat Angst, sich zu blamieren und deshalb macht es so viel Spaß!

Spaß hat es immer auch Hannelore und Rolf Kraft gemacht, bei BSWs zu starten. 179 Einzel- und Mannschafts-BSWs bestritten sie für den Tanzsportverein Ramstein, 21 für den TC Rot-Weiß Kaiserslautern. An diesem Tag verabschiedeten sie sich mit dem 200. vom BSW-Parkett.

Die Newcomer eröffneten die Wettbewerbe mit dem Langsamen Walzer beginnen, der anschließend von den erfahrenen Paare getanzt wurde. Nach diesem Schema folgten die anderen Tanzrhythmen. Locker begleitete Manfred Geiberger die Paare durch den Nachmittag und von Tanz zu Tanz sahen die Wertungsrichter Geidi Geiberger, Heinz Somfleth und Dieter Erber, wie die „Tanzteams“ sicherer wurden, wie speziell die Neulinge sich besser präsentierten lernten und die Ner-

Bild oben: Ausblick in  
Oberjoch. Unten:  
Auch der Volkstanz  
gehörte zum Pro-  
gramm der Gesun-  
dheitswoche.  
Fotos: Buck





hren 200. und letzten Breitensportwettbewerb.

## are beim BSW

vosität ablegten. So kamen am Ende hervorragende Ergebnisse zu Stande. Nach der Ausrechnung stellte sich heraus, dass sich das gesehene, hohe Niveau auch bei den Platzierungen mit neun ersten, neun zweiten und nur einem dritten Platz sowohl in der New-Comer-Gruppe als auch bei den erfahrenen Paaren widerspiegelte.

Gabi Müller, seit Beginn der BSW-Serie in Gerolsheim federführend, überraschte Paare, Wertungsrichter und Offizielle mit einem Gläschen Sekt und Anerkennungsgeschenken aus dem großen Nikolaussack.

LOTHAR RÖHRICHT

## DTSA-Abnahme beim TSC Neuwied

Bei der DTSA-Abnahme im Clubheim des TSC Neuwied herrschte so viel Andrang, dass der ganze Tag igebraucht wurde: 98 Einzelmitglieder und zwei Line Dance- und Formationstanz-Gruppen erwarben das Abzeichen. Für viele der Sportler ist es selbstverständlich, sich der jährlichen Wiederholung zu stellen und das Abzeichen mit Zahl zu erwerben.

Bereits 19 Mal ertanzten die Eheleute Heym DTSA-Gold mit Kranz und Zahl, kaum weniger die Ehepaare Stenger (17), Manns (15) und Wirz (13). Die Kinderpaare, Formationen, Breitensportler und Turniertänzer im Alter von 6 bis über 80 Jahren errangen 61 x Gold, 11 x Silber und 26 x Bronze. Alle Teilnehmer des TSC Neuwied zeigten eine solide tänzerische Leistung. Die Urkunden und die Anstecknadeln wurden den Akteuren vom Vorsitzenden des TSC Neuwied, Alfred Wirz, auf dem TSC Jubiläumsball (25 Jahre TSC Neuwied) am 22. Januar überreicht.

RUDOLF MERTENS



### GOLD MIT KRANZ 30 mit der Zahl 30

#### TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V.

Hans Neubauer  
Pauline Neubauer

#### TSC im VFL Sindelfingen

Gerda Czap  
Hanns Czap

#### TSC Rot-Weiß Tauberbischofsheim e.V.

Klaus Hoffmann

### GOLD MIT KRANZ 20 mit der Zahl 20

#### TSC Rot-Weiss Öhringen

Heinz Weinmann  
Gisela Weinmann

#### TSA des TV 1862 Bad Mergentheim e.V.

Kerstin Beuther

### GOLD MIT KRANZ 15 mit der Zahl 15

#### Tanzclub Konstanz

Annette Huber  
Heinz Huber

#### Tanz-Club Bad Mergentheim e.V.

Elisabeth Hillenbrand  
Hans-Friedrich Hillenbrand

#### TSC Rot-Weiss Öhringen

Erhard Kuhn  
Klaus-Dieter Scholz  
Sonja Scholz

#### TSC Rot-Weiß Tauberbischofsheim e.V.

Willi Hass  
Christl Hass

#### TSA des TV 1862 Bad Mergentheim e.V.

Kurt Schießmann  
Hannelore Schießmann

#### STC Schwarz-Rot e.V., Saarbrücken

Wolfgang Bröhl  
Claudia Bröhl

#### TSV Oberhaching

Alexandra Kopp  
Dr. Werner Kopp

#### TSA im TSV 1847 Weilheim

Gerald Uhl  
Kerstin Uhl

#### TSA des TSV Freudenstadt

Evelyne Steffan  
Dieter Steffan

#### ATC Blau-Gold in der TSG 1845 Heilbronn e.V.

Manfred Stieglitz  
Gretchen Stieglitz  
Hermann Trefz  
Irene Seeburger

### GOLD MIT KRANZ 10 mit der Zahl 10

#### TSA der TG Landshut

Sabine Weirich

#### TSA im ETSV 09 Landshut

Robert Distler  
Renate Fredel

#### TSA im TV Stockdorf 1911 e.V.

Fadila Babic  
Thomas Babic

#### SV Rissegg -Abt. Tanzen

Karl-Heinz Reiter  
Hermine Reiter  
Vilibald Bukovic  
Theresia Bukovic  
Herbert Drey  
Roswitha Drey

#### MTV-TC Blau-Weiß Aalen

Günter Beer  
Sigrid Schieferdecker

#### Tanz-Club Bad Mergentheim e.V.

Joachim Hofmann  
Ingeborg Götz  
Peter Götz  
Magda Boppel

#### TSG Bietigheim

Gisela Marz

#### TSC Gelb-Blau der DJK Unterbalbach

Hans Kuhn  
Brigitte Kuhn

#### TSC Rot-Weiss Öhringen

Rudi Lisson  
Marlene Lisson  
Hans Riegler  
Ella Riegler  
Martin Herwerth  
Erika Herwerth  
Werner Klimm  
Ursula Klimm  
Dr. Matthias Fischer  
Ursula Fischer

#### ATC Blau-Gold in der TSG 1845 Heilbronn e.V.

Fritz Hagner  
Helga Hagner

#### TSA des TV 1862 Bad Mergentheim e.V.

Friedrich Bauschert  
Bärbel Bauschert

#### TG Blau-Gold St. Ingbert

Frank Schwarz  
Marion Schwarz

# Neue Perspektiven im Jazz- und Modern Dance

## Berlin Masters für Solo, Duo, Small Group

**N**ach den Berlin Masters Jazz- und Modern Dance suchte man zu Beginn des Jahres 2010 vergeblich im Turnierkalender. Was man allerdings fand, war das Berliner Meisterschaftswochenende im Jazz- und Modern Dance am letzten Novemberwochenende. Erst Mitte des Jahres wurde die Genehmigung für ein Turnierwochenende mit neuen Perspektiven erteilt; das Berlin Masters Jazz- und Modern Dance war geboren. An zwei Tagen sollten den bisher in Deutschland weniger bekannten Wettbewerbsarten des JMD Solo, Duo und Small Group eine weitere Möglichkeit geboten werden, sich zu präsentieren. Bisher gab es erst zwei Turniere in diesen Wettbewerbsarten: im Januar in Saarlouis und im September in Lampertheim.

230 Tänzer und Tänzerinnen aus der gesamten Bundesrepublik zeigten in der Gretel-Bergmann-Halle tolle Leistungen, die auch vom DTV-Bundesbeauftragten JMD Horst-Werner Schmitt gewürdigt wurden. Zudem wurde in der Kategorie Kür Hauptgruppe ein Berliner Meistertitel vergeben.

### Tag eins: Solo und Duo

Den Tag eröffneten vier Duos Jugend ohne Berliner Beteiligung. Der Sieg ging ins Saarland, einer der JMD-Hochburgen, an Julia-Tabea Steinmetz/Frederic Ney, die vier der fünf Bestwertungen erhielten. Elf Tänzerinnen und ein Tänzer starteten bei den Solos Hauptgruppe. Bereits in der Vorrunde kristallisierten sich vier Solos heraus, die in jedem Fall in das Finale gehörten. Kyra-Anna Brebec, Denise Hampel, Anna Hanke und der einzige Mann im Feld, Patrick Griebel. Das sahen die Wertungsrichter genauso und ergänzten die Liste der Finalisten noch um Louisa Brebeck und Anna Steffens. Die Wertungen im Finale fielen bis einschließlich fünften Platz sehr gemischt aus. Außer auf Platz vier hatte jeder Tänzer wenigstens eine Bestwertung. Kyra-Anna Brebeck belegte trotz zwei Bestwertungen nur Platz drei. Den Sieg holte sich Patrick Griebel, den die Majorität der Wertungen vorn sah. Anna Hanke, die im Laufe der zwei Tage mehrfach antrat, wurde Zweite.

Allerlei Maskottchen wurden bei den Jugend-Formationen an die Fläche ge-



Zweiter Platz in der Kategorie Duo Hauptgruppe: Melanie Schmitt/ Patrick Griebel. Foto: Salomon

schleppt. Bei „Les Magnifique“ vom Tanzverein 90 war es „Manni das mürrische Mammut“ aus Ice Age. Das trat nicht nur „riesig“ auf, sondern die jungen Tänzer hatten Manni auch alle im Miniaturformat dabei. Es war wohl hilfreich, denn sie holten sich den dritten Platz. Ihrer Favoritenrolle gerecht wurden „Flashlight“. Sie gewannen die Formation Jugend vor den „Sternenfängern“, die ihnen eine Bestwertung abnahmen. In vier der sechs Formationen tanzten Jungen mit. Allerdings musste man zweimal hinsehen, um diesen bei den „Fighters“ auszumachen, denn der junge Mann wurde kurzerhand in ein „Formations“-Kleid gesteckt.

Minimum drei, maximum sieben Tänzerinnen und Tänzer dürfen bei den Small Groups starten. Hier waren nun mit den „Devil Dancer“ (PSV Olympia Berlin) und „new dance art“

(STG Daskimata Berlin) zwei Berliner Teams am Start. Da nur zwei Small Groups in der Jugend gemeldet waren, wurden diese in das Turnier der Hauptgruppe integriert. Eine davon „Flic-Flac“, setzte sich gegen vier der „Großen“ durch und erreichte das Finale. Hier kamen sie in der Gesamtwertung sogar noch vor Saraswati auf den fünften Platz. Der Sieg ging klar und verdient an „Arabesque“.

SIBYLLE HÄNCHEN

### Duo Jugend (4)

1. Julia-Tabea Steinmetz/Frederic Ney (TSC Blau-Gold Saarlouis) 2-1-1-1-1
2. Vanessa Märken/Damla Retzep (TV 1905 Unterbach) 1-3-2-2-2
3. Janina Bause/Aylin Tatu (VfL Westercelle) 3-2-4-3-3
4. Leia Sander/Joyce Cripps (VfL Westercelle) 4-4-3-4-4



### Solo Hauptgruppe (12)

1. Patrick Griebel (TSC Blau-Gold Saarlouis) 4-1-3-2-2
2. Anna Hanke (MTV Goslar) 1-2-2-6-5
3. Kyra-Anna Brebeck (ASV Wuppertal) 5-4-1-3-1
4. Denise Hampel (JMD Club Lohmar) 2-3-5-4-3
5. Louisa Brebeck (ASV Wuppertal) 3-5-4-1-4
6. Anna Steffens (TSA d. TC Schöningen) 6-6-6-5-6

### Formation Jugend (6)

1. Flashlight (TSV Rudow) 1-1-2-1-1
2. Sternenfänger (TSV Rudow) 3-2-1-3-2
3. Les Magnifique (Tanzverein 90) 2-4-3-2-4
4. Fighters (TSA d. SV Blau-Weiß Könnern) 4-5-5-4-3
5. Ladylike (PSV Olympia Berlin) 5-3-4-5-5
6. Lexys (PSV Olympia Berlin) 6-6-6-6-6

### Small Group Hauptgruppe (9)

1. Arabesque (ASV Wuppertal) 1-2-1-1-1
2. Imagination (TSA d. TC Schöningen) 2-1-4-2-2
3. Esprit (ASV Wuppertal) 3-3-2-5-3

**Der Solist: Patrick Griebel.**  
**Foto: Griebel**

4. new dance art (STG Daksimata Berlin) 4-5-3-4-4
5. Saraswati (TG Elbdeich im MTV Fliegenberg) 6-6-6-3-5

### Small Group Jugend (2)

1. Flic-Flac (ASV Wuppertal) 5-4-5-6-6
2. Amaze Me (1. Leipziger RRC Alpha 69) Vorrunde

**Tag zwei: Klein, fein, beeindruckend**

Für den zweiten Tag galt: „Klein, aber fein!“ Lediglich zwei Turniere standen auf dem Programm, doch mit 18 Duos übertraf schon das erste die quantitativen Erwartungen deutlich. Auch in der Qualität überzeugten die Starter, so dass es zweifelsohne keine leichte Aufgabe für die fünf Wertungsrichter war, jene sechs Finalteilnehmer ausfindig zu machen.

Schließlich waren es aber nur elf Tänzer, denn die Goslarer Tänzerin Anna Hanke trat mit zwei unterschiedlichen Partnerinnen in zwei Duos an - und gewann zwei Pokale. Mit Anna Warzecha den in Gold und mit Alena Hinz den in Bronze. Silber ging an den Vortagesieger im Solo, Patrick Griebel, der mit

Melanie Schmitt das Berliner Turnier ebenso als Generalprobe für die in zehn Tagen anstehende WM nutzte. Dort sollten zwei der Medaillen-Duos jeweils in ein WM-Finale kommen (denn international wird zwischen Jazz und Modern unterschieden) und unterstrichen damit im Nachhinein nochmals die Qualität des Starterfelds in Berlin.

Zum Abschluss des vom OTK Schwarz-Weiß ausgerichteten JMD-Wochenendes wurde der Berliner JMD-Meister in der Kür ermittelt. Vor allem die Nutzung von Requisiten in kleinerem Umfang macht dieses Turnier immer wieder zu einem Höhepunkte des herbstlichen Turnierkalenders, denn die noch grenzlosere Kreativität der Trainer begeistert die Fans und Zuschauer alljährlich.

Fünf Formationen gingen an den Start und der vielfache Sieger "outfaced" vom Tanzverein 90 überzeugte wieder mit einer sehr kreativen Leistung das Wertungsgesicht. Die „gemischte“ Formation (Herren und Damen) bewies besonders bei Hebungen ein hohes technisches und sportliches Niveau. Als Requisit dienten allgemein bekannte „Krücken“, die sich farblich und noch mehr in ihrer Verwendung fließend in die Choreographie einbanden und ganz neue Bewegungsfolgen gestatteten. Eben genau jenes, was der Kür-Wettbewerb ermöglicht.

Hinter den alten und neuen Meister platzierten sich die "JaMoDa's" und "Confidance" vom selben Verein auf den Medaillenrängen. Wobei das Duell um Bronze sehr eng ausging und auch "Floorless" vom TSV Rudow mehr als eine Chance auf einen Treppchenplatz hatte. Ob Rucksäcke, Kartons oder Luftballons, der Kürwettbewerb fand auch in diesem Jahr wieder viel Zuspruch und Applaus von den vollen Zuschauerrängen. "der Art", die als einzige Formation auf Requisiten verzichtete und damit natürlich im zusätzlichen Wertungsgebiet Show ein wenig abfiel, komplettierte als vierte Formation des Tanzverein 90 das Starterfeld und Finale.

THORSTEN SÜFKE

### Duo Hauptgruppe (18)

1. Anna Hanke/Anna Warzecha (MTV Goslar) 1-1-1-3-3
2. Melanie Schmitt/Patrick Griebel (TSC Blau-Gold Saarlouis) 3-2-3-2-2
3. Anna Hanke/Alena Hinz (MTV Goslar) 4-3-4-4-6
4. Lara Balzer/Melanie Mourer (TSC Blau-Gold Saarlouis) 6-4-6-1-4
5. Kyra-Anna Brebeck/Louisa Brebeck (ASV Wuppertal) 5-5-2-5-1
6. Anja Ostermeyer/Christin Krohne (TSA d. TC Schöningen) 2-6-5-6-5



Alexander und Sarah Karst.  
Foto: Karst

## Erfolgreiches Jahr für Geschwister Karst

Auf ein überaus erfolgreiches Jahr blicken Sarah und Alexander Karst zurück. Das Spitzenpaar des SLT, das für den TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken startet, ist in beiden Disziplinen als Landesmeister der A-Klasse in die S-Klasse aufgestiegen. Erst zum Jahreswechsel 2009/2010 von der Jugend in die Hauptgruppe starteten die 19-Jährige und ihr ein Jahr jüngerer Bruder so richtig durch. In Standard schafften sie beim Deutschlandcup der Hauptgruppe A im Juni mit Platz drei den Sprung auf Treppchen, im September wurden sie Landesmeister, stiegen in die Sonderklasse auf und tanzten sich bei der

DM der S-Klasse Anfang November im Braunschweig bis unter die letzten 24. In Latein, wo beide seit Ende 2009 auch dem D/C-Kader des DTV angehören, belegen sie zurzeit Platz 25 der Rangliste. Sie sind auch Landesmeister über zehn Tänze und belegten bei der DM in der Kombination Platz 18. Sarah und Alexander tanzen seit November 2008 zusammen, nachdem sie zuvor schon mit anderen Partnern erfolgreich waren. Sie trainieren in Latein bei Natalia Magdalinova und Anton Ganopolsky, in Standard bei Oliver Rau, Peter Mangelsdorff und Petr Srutek.

OM

### JMD-Ligatermine

Die Turniere der Verbandsliga Süd 1 im Jazz- und Moderndance stehen fest. Sie finden wie folgt statt:

#### Sonntag, 27. Februar

Großsporthalle Lebach, Dillinger Straße, Ausrichter: TSA des TV Lebach.

#### Sonntag, 10. April

Sporthalle am Stadtgarten Saarlouis, St.-Nazairer-Allee, Ausrichter: TSC Blau-Gold Saarlouis.

#### Sonntag, 22. Mai

Jahnsporthalle Schwalbach, Vier-Winde-Straße, Ausrichter: TSA des TV Schwalbach.

#### Sonntag, 29. Mai

Bruchwiesenhalle Saarbrücken, Ausrichter: TSA des TV Rußhütte.

### Meisterliche Shows in St. Ingbert

Welt-, Europa- und deutsche Meister begeistern wieder das Publikum beim traditionellen Winterball der TG Blau-Gold St. Ingbert. Das Showprogramm in der mit rund 500 Besuchern ausverkauften Stadthalle bestritten Paolo Bosco und Silvia Pitton. Die früheren Amateurweltmeister, die zwischenzeitlich bei den Professionals aktiv sind, zeigten eindrucksvoll, wie schön Standardtänze sein kann. Die Gäste waren überwältigt von den Leistungen der Weltklassetänzer.

Weitere Highlights des Balls waren die Shows von Anna Kravchenko und Jesper Birkehoj, die zunächst mit der Präsentation der fünf lateinamerikanischen Tänze das Publikum faszinierten. Anschließend zeigten die vielfachen deutschen Lateinmeister noch ihre Kür, mit der sie im November Europameister bei den Profis geworden waren.

Auch echten Sport bekamen die Besucher geboten. Beim 26. Helmut-Feibel-Gedächtnisturnier gingen sieben deutsche S-Paare in der Kombination an den Start. Klare Sieger wurden Evgeny Vinokurov/Christina Luft (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) vor Philipp Hanus/Siri Kirchmann (TSC Stuttgart-Feuerbach) sowie Anatoliy Novoselev/Tasja Schulz (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Für den „guten Ton“ sorgte das Tanzorchester „Happy Sound“.

ROLF EUTENMÜLLER/OM